

PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

1. Sitzung von Donnerstag, 24. Juni 2021, 19:30 – 21:35 Uhr, Dorfzentrum

	<u>anwesend</u>
Gemeindepräsident	Marti Benjamin
Leiterin Führungsunterstützung	Straub Annina
Gemeinderat	– Arnold Zehnder Kristin – Baumgartner Cornelia – Kubli Adrian – Neuenschwander Stefan – Walther Johann – With Jean-Michel
Protokollführerin	Skeli Judith (nach Aufnahme)
Stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger	63 oder 0,77 %

TRAKTANDEN

8.221 2021-1	Verwaltungsrechnung Jahresrechnung 2020; Genehmigung	
5.201 2021-2	Infrastruktur Schule, Informatik Schule Kreditabrechnung "Digitalisierung der Schulen Belp im Zuge der Einführung Lehrplan 21"; Kenntnisnahme	
14.504.13 2021-3	Burggässli Kreditabrechnung "Sanierung Burggässli"; Kenntnisnahme	
4.223.6 2021-4	Erschliessung Industriegebiete Aemmenmatt / Hühnerhubel Kreditabrechnung "Erschliessung Lindenkreisel-Aemmenmatt-Hühnerhubel" (Arbeitszone Nord); Kenntnisnahme	
14.800 2021-5	Abwasserentsorgung Kreditabrechnung "Einbau Regenabwasserleitung Neumatt-, Aemmenmatt- und Sägemattstrasse mit Sanierung Schmutzwasserleitung"; Kenntnisnahme	
8.512.1 2021-6	Schulanlage Mühlematt Kreditabrechnung "Schulanlage Mühlematt; Ersatz der Fenster"	
1.300 2021-7	Gemeindeversammlung – Verschiedenes	
	– Orientierung Ortsplanung Belp	14.205.8
2021-8	– Anliegen aus der Versammlung (Vandalenakte)	7.1002
	– Verabschiedung langjähriger Kadermitarbeitenden Schild Annemarie, Rösti Markus, Bürgy Beat	1.600

Gemeindeversammlung
Der Präsident

Die Sekretärin




Benjamin Marti

Annina Straub

Der Vorsitzende heisst die Versammlung herzlich willkommen. Er freue sich, dass sich die Belperinnen und Belper, die sich für die Angelegenheiten der Gemeinde interessieren, wieder einmal treffen können. Es sei die erste Gemeindeversammlung seit 17. September 2020. Danach gab es aus zwei Gründen keine Versammlung mehr, zum einen wegen der Pandemie, zum anderen mangels beschlussreifer Geschäfte.

Der Vorsitzende stellt fest, dass am Ratsstisch noch ein Platz frei sei für Gemeinderat Jean-Michel With. Dieser sei aus der Innerschweiz her unterwegs und brauche aufgrund der besonderen Wetterverhältnisse (Gewitter) etwas länger. Er werde daher etwas verspätet eintreffen.

Zu Beginn der Versammlung ist es dem Vorsitzenden ein Bedürfnis, **drei neue Kadermitarbeitenden der Verwaltung** vorzustellen. Er bittet die Genannten, jeweils kurz aufzustehen:

 <p>Angela Brönnimann Leiterin HR und Kommunikation ab 01.10.2020</p>	 <p>Annina Straub Leiterin Führungsunterstützung ab 01.03.2021</p>	 <p>Thomas Reusser Leiter Finanzen Ab 01.02.2021</p>
--	---	---

Er heisst die Drei im Rahmen der Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Die Gemeinde sei sehr froh, dass sie Teil unseres Teams geworden seien.

Ebenfalls am Anfang weist der Vorsitzende die Versammlung auf das Schutzkonzept hin:

- Er sei der Einzige mit Privileg, keine **Schutzmaske** tragen zu müssen. Möchte jemand ab und zu seine Maske abziehen, müsse er die Hand aufstrecken und ein Votum vortragen. Während dieses Votums bestehe die Gelegenheit, die Maske abzuziehen.
- Auf dem Sitzplatz liege ein **Registrazettel** bereit. Dieser müsse ausgefüllt und beim Ausgang in die Urne eingeworfen werden.
- Im Hinblick auf den **Datenschutz** hält der Vorsitzende fest, dass die Registrazettel während 2 Wochen aufbewahrt werden müssen, um die Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten. Danach werden die Daten vernichtet.

Die Versammlung wurde einberufen mit Publikationen im Anzeiger Gürbetal | Längenberg | Schwarzenburgerland vom 20. Mai, 17. Juni und 24. Juni.

Stimmberechtigt seien alle seit 3 Monaten in der Gemeinde Belp wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, welche in kantonalen Angelegenheiten das Stimm- und Wahlrecht besitzen. Anwesende Personen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können auf der Galerie Platz nehmen. Sie dürfen sich an den Abstimmungen nicht beteiligen.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob das Stimmrecht einer anwesenden Person bestritten werde. Dies sei nicht der Fall.

Die Akten zu den Traktanden lagen während 30 Tagen vor der beschlussfassenden Gemeindeversammlung, d. h. seit 24. Mai 2021, im Bereich Führungsunterstützung öffentlich zur Einsichtnahme auf.

Gegen Versammlungsbeschlüsse könne innerhalb von 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, mit Sitz in Ostermundigen, schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden. Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften sei an der Gemeindeversammlung sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlasse, könne Wahlen, Abstimmungen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten.

Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass die Verhandlungen aufgenommen werden. Gegen diese Aufnahmen werden keine Einwände erhoben.

Das Stimmregister verzeichne auf den heutigen Tag 8'111 stimmberechtigte Personen, aufgeteilt in 4'213 Frauen und 3'898 Männer.

Für die heutigen Verhandlungen schlägt der Vorsitzende folgende **drei Stimmzählende** vor:

- Herr Pascal Linder, Kastanienweg 52, 3123 Belp Sektor links inkl. Ratstisch
- Herr Rico Mühleis, Burgfeld 24, 3123 Belp Sektor Mitte
- Frau Andrea Rime, Rubigenstrasse 19, 3123 Belp Sektor rechts

Da die Versammlung auf eine Vermehrung oder Änderung der Vorschläge verzichtet, erklärt der Vorsitzende die drei Vorgeschlagenen als gewählt. Er bittet sie, in ihrem Sektor die Präsenz festzustellen und die Gesamtzahl Annina Straub mitzuteilen.

Zur Diskussion stehen die vorerwähnten **sieben Traktanden**. Die Versammlung brauche keine Angst zu haben, dass es eine lange Versammlung gebe. Es gebe nur bei der Jahresrechnung einen Beschluss zu fassen. Die anderen Traktanden seien zur Kenntnisnahme. Unter dem "Verschiedenen" gebe es noch Verabschiedungen langjähriger Kadermitarbeitenden und weitere Informationen. Auch gebe es Gelegenheit für "offenes Mikrofon", also für alle Fragen oder Anregungen, die die Teilnehmenden in die Versammlung mitgebracht haben.

Da die Versammlung keine Abänderung der Reihenfolge beantragt, genehmigt der Vorsitzende die Traktandenliste.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die **Geschäftsprüfungskommission** die Abstimmungsvorlage auf ihre Recht- und Zweckmässigkeit geprüft und keine darauf bezogenen Bedenken anzubringen habe. Sie stimme daher den Anträgen des Gemeinderats formell zu. Er danke der Geschäftsprüfungskommission für ihre Arbeit.

Das Protokoll liege nach der Versammlung während 20 Tagen öffentlich auf und könne auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden. Die Genehmigung des Protokolls erfolge abschliessend durch den Gemeinderat gestützt auf Artikel 22 des Reglements über Abstimmungen und Wahlen.

Nr. 2021-1

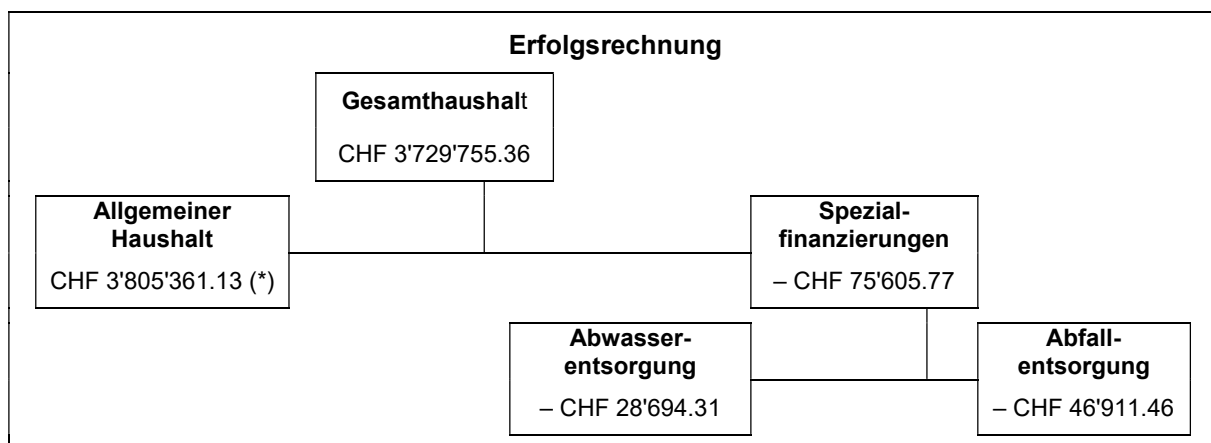
**8.221 Verwaltungsrechnung
Jahresrechnung 2020; Genehmigung**

AUSGANGSLAGE

1. Erfolgsrechnung

Der Gesamthaushalt schliesst nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 3'201'215.75 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'729'755.36 ab. Der Bereich Allgemeiner Haushalt weist dabei einen Überschuss von CHF 3'805'361.13 aus, während die Spezialfinanzierungen (SF) beim Abwasser einen Verlust von CHF 28'694.31 respektive von CHF 46'911.46 beim Abfall ausweisen.

Unter dem Rechnungsmodell HRM2 müssen im Allgemeinen Haushalt zusätzliche Abschreibungen vorgenommen und in die finanzpolitische Reserve eingelegt werden, sobald ein Ertragsüberschuss ausgewiesen wird und die ordentlichen Abschreibungen kleiner sind als die Nettoinvestitionen.



(*) nach systembedingten zusätzlichen Abschreibungen nach HRM2 von CHF 3'201'215.75

Die wichtigsten Eckdaten zur Jahresrechnung 2020:

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	3'729'755.36	- 356'750	1'096'581.89
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	3'805'361.13	0	534'827.28
Jahresergebnis Spezialfinanzierungen	- 75'605.77	- 356'750	561'754.61
Steuerertrag natürliche Personen	22'130'979.70	20'882'000	20'372'800.82
Steuerertrag juristische Personen	6'541'143.85	2'342'500	2'216'402.95
Liegenschaftssteuer	2'456'230.25	2'550'000	2'134'507.60
Nettoinvestitionen	4'815'778.90	6'325'000	2'754'485.50
Bestand Finanzvermögen	48'953'648.54		44'059'518.86
Bestand Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt	37'036'964.55		33'523'057.85
Bestand Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	33'311'492.75		30'110'277.00
Bestand Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	3'725'471.80		3'412'780.85
Fremdkapital	33'040'848.77		31'329'979.20

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Eigenkapital	52'949'764.32		46'252'597.51
Reserven	9'243'678.19		6'042'462.44
Bilanzüberschuss /Bilanzfehlbetrag	10'777'495.87		6'972'134.74

1.1 Gestufte Erfolgsrechnung Gesamthaushalt (Erfolgsausweis)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	10'588'368.00	11'097'600	10'164'688.45
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	8'554'513.24	7'855'750	8'029'564.55
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'301'872.20	1'374'600	925'182.05
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	685'794.30	723'700	728'316.04
36 Transferaufwand	34'718'184.45	34'165'850	33'668'279.76
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
Betrieblicher Aufwand Total	55'848'732.19	55'217'500	53'516'030.85
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	32'294'202.25	26'614'000	25'922'145.77
41 Regalien und Konzessionen	635'329.00	640'000	594'410.96
42 Entgelte	9'783'264.77	9'800'800	10'763'791.32
43 Verschiedene Erträge	4'268.95	0	428'340.95
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	141'848.60	205'000	398'157.55
46 Transferertrag	16'621'762.40	15'970'200	14'906'363.76
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
Betrieblicher Ertrag Total	59'480'675.97	53'230'000	53'013'210.31
ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TAETIGKEIT	3'631'943.78	- 1'987'500	- 502'820.54
34 Finanzaufwand	308'894.17	298'200	242'156.97
44 Finanzertrag	2'826'671.50	2'689'200	2'177'621.00
Ergebnis aus Finanzierung	2'517'777.33	2'391'000	1'935'464.03
OPERATIVES ERGEBNIS	6'149'721.11	403'500	1'432'643.49
38 Ausserordentlicher Aufwand	3'201'215.75	1'542'500	1'395'360.60
48 Ausserordentlicher Ertrag	781'250.00	782'250	1'059'299.00
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	- 2'419'965.75	- 760'250	- 336'061.60
GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG	3'729'755.36	- 356'750	1'096'581.89

1.2 Gestufte Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt (Erfolgsausweis)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Betrieblicher Aufwand	52'370'143.49	51'342'750	49'761'872.50
Betrieblicher Ertrag	56'080'373.04	49'726'750	48'699'387.35
ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TAETIGKEIT	3'710'229.55	- 1'616'000	- 1'062'485.15
Finanzaufwand	308'894.17	298'200	242'156.97
Finanzertrag	2'823'991.50	2'674'450	2'175'531.00
ERGEBNIS AUS FINANZIERUNG	2'515'097.33	2'376'250	1'933'374.03
OPERATIVES ERGEBNIS	6'225'326.88	760'250	870'888.88
Ausserordentlicher Aufwand	3'201'215.75	1'542'500	1'395'360.60
Ausserordentlicher Ertrag	781'250.00	782'250	1'059'299.00
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	- 2'419'965.75	- 760'250	- 336'061.60
GESAMTERGEBNIS ERFOLGSRECHNUNG	3'805'361.13	0	534'827.28

Nachfolgend die Begründung der Abweichungen zum Budget 2020 nach der funktionellen Gliederung (ohne Berücksichtigung der durch den Gemeinderat bewilligten Nachkredite):

0 Allgemeine Verwaltung (+ A CHF 319'090.29)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'840'858.01	849'617.72	4'477'550	805'400	4'575'895.29	833'135.76
	3'991'240.29		3'672'150		3'742'759.53

0110	- CHF	33'850	Tiefere Kosten für Abstimmungsunterlagen und die Durchführung der Gemeindeversammlungen.
0120	- CHF	17'550	Diverse kleinere Minderaufwendungen.
0121	- CHF	15'150	Minderaufwand bei den Sitzungsgeldern und bei den Dispokrediten.
0220	+ CHF	123'900	Mehraufwand bei den Personalkosten (CHF 18'750), bei der Anschaffung von Büromöbeln (CHF 16'300), bei den Dienstleistungen der Energie Belp AG (CHF 10'700), bei den Honoraren für externe Berater (CHF 65'050) und beim Unterhalt für Büromöbel (CHF 39'100). Mehrerträge von netto CHF 61'350 bei den Rückerstattungen und Entschädigungen.
0290	+ CHF	76'500	Mehraufwand beim Unterhalt (Sanierung Flachdach und Heizung, Anpassungen Telefonanlage, Holzfachwerk Jugendhaus).
0292	+ CHF	108'400	Mehraufwand bei der Ver- und Entsorgung (Anteil Nebenkosten) und beim Unterhalt (Ersatz Kompressoren, Vorhänge Saal). Minderertrag bei der Vermietung der Anlagen.
0293	+ CHF	106'050	Mehraufwand beim Unterhalt (Sanierung Fassade Seite Dorf).

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit (- A CHF 84'506.49)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'351'442.21	4'055'748.70	4'822'300	4'442'100	2'790'628.66	2'596'989.00
	295'693.51		380'200		193'639.66

1110	+ CHF	88'250	Zunahme Personalaufwand (Stellenprozente) und Minderertrag bei den Parkbussen.
1400	+ CHF	15'600	Mehraufwand bei den Dienstleistungen und Gebühren Dritter.
1402	+ CHF	101'650	Schlechteres Ergebnis Kosten Kinder- und Erwachsenenschutz.
1500	- CHF	196'750	Minderaufwand Kostenanteil Feuerwehr Regio Belp.
1621	- CHF	52'950	Funktion wird nicht mehr benötigt. Lohnkosten bei 1110 Polizei.
1626	- CHF	35'750	Besseres Ergebnis Regionale Zivilschutzorganisation.

2 Bildung (+ A CHF 326'100.14)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'363'487.94	1'549'437.80	8'824'450	1'336'500	9'149'229.70	1'699'192.20
	7'814'050.14		7'487'950		7'450'037.50

- 2110 – CHF 16'350 Tiefere Kosten für Belper Schüler in anderen Gemeinden und bei den Exkursionen.
- 2111 + CHF 15'050 Höhere Kosten bei der Lehrerbesoldung Basisstufe.
- 2120 + CHF 204'400 Höhere Kosten bei der Lehrerbesoldung Primarstufe (CHF 221'150). Minderaufwand bei den Exkursionen.
- 2130 + CHF 199'950 Minderkosten bei den Exkursionen (CHF 63'500), höhere Kosten bei der Lehrerbesoldung (CHF 319'700), Mehreinnahmen aus Schulgeldern für Kinder auswärtiger Gemeinden (CHF 35'050).
- 2140 – CHF 30'200 Tiefere Kosten für den Besuch der Musikschulen.
- 2170 + CHF 154'550 Tiefere Personalkosten (CHF 51'450), Mehraufwand bei den Anschaffungen (CHF 10'700), bei der Ver-/Entsorgung (CHF 54'850), beim Unterhalt der Grundstücke (CHF 58'700) und der Anlagen (CHF 28'000) sowie um CHF 15'100 höhere Abschreibungen. Minderertrag aus Vermietungen von CHF 52'200.
- 2181 – CHF 235'400 Höhere Personal- und Betriebskosten (Lebensmittel). Deutlich höhere Entschädigung des Kantons, Elternbeiträge und Rückerstattungen.
- 2190 + CHF 10'450 Zunahme bei den Honoraren für externe Berater.
- 2194 – CHF 12'300 Rückgang Angebot beim Schulsport (Corona).
- 2195 – CHF 20'250 Weniger Schülertransporte (Corona).
- 2197 – CHF 13'900 Verschiedene kleinere Aufwandminderungen bei der Schulsozialarbeit.
- 2198 + CHF 80'700 Mehraufwand für Löhne (Stellenprozente) und Abschreibungen IT.

3 Kultur, Sport und Freizeit (+ A CHF 40'379.58)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'549'808.08	387'478.50	1'543'850	421'900	1'529'503.54	451'181.20
	1'162'329.58		1'121'950		1'078'322.34

- 3210 – CHF 14'800 Tiefere Personalkosten Bibliothek.
- 3290 – CHF 34'500 Tiefere Kosten bei den Projekten und Anlässen (Corona).
- 3411 + CHF 103'450 Höherer Stromverbrauch der Wärmepumpen, Sanierung der Wohnung, Ersatz Grundwasserpumpe und Luftkompressor, Unterhaltskosten Rasenmäher und Schwimmbadroboter. Mindereinnahmen bei den Eintritten (später Saisonstart).
- 3412 – CHF 13'350 Tiefere Aufwendungen bei den Sportanlagen Giessenbad.

4 Gesundheit (+ A CHF 245'670.25)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
312'170.25	0.00	66'500	0	53'283.70	0.00
	312'170.25		66'500		53'283.70

- 4320 + CHF 264'500 Aufwand für spezielle Coronamassnahmen in der Gemeinde Belp.
- 433 – CHF 18'850 Tiefere Aufwendungen beim Schularzt und bei der Schulzahnpflege.

5 Soziale Sicherheit (+ A CHF 264'174.52)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
27'425'196.25	18'166'370.77	26'625'150	17'102'150	26'965'993.81	17'941'704.81
	9'258'825.48		9'523'000		9'024'289.00

5320	– CHF	76'500	Tieferer Beitrag an Kosten der Ergänzungsleistungen.
5410	– CHF	18'250	Tieferer Beitrag für Familienzulagen.
5430	– CHF	34'200	Tiefere Nettokosten beim Alimenteninkasso (Lastenverteilung/LV).
544	– CHF	10'600	Tiefere Betriebskosten im Bereich Kinder- und Jugendarbeit.
5450	+ CHF	119'500	Nettoleistungen KiBon ab August 2020.
5451	– CHF	161'350	Tieferer Beitrag für Kinderkrippe (LV) ⇒ ab August neu KiBon.
5458	– CHF	160'050	Tieferer Beitrag Betreuung Tageseltern (LV) ⇒ ab August KiBon.
5720	+ CHF	830'050	Höhere Nettokosten für Zahlungen der Wirtschaftlichen Hilfe (LV).
5796	– CHF	49'950	Tiefere Aufwendungen bei den Personalkosten Sozialarbeit (LV).
5798	– CHF	48'850	Tiefere Nettobetriebskosten für das Sekretariat der RSB.
5799	– CHF	641'000	Tieferer Anteil an die Kosten der LV im Kanton Bern pro 2019. Mehrkosten interne Verrechnungen. Mehrertrag aus Abgrenzung der Kosten der LV pro 2020.

6 Verkehr (+ A CHF 3'362.50)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3'344'048.23	707'885.73	3'447'650	814'850	3'263'091.01	744'348.61
	2'636'162.50		2'632'800		2'518'742.40

6150	+ CHF	20'600	Mehrkosten Aus- und Weiterbildung Personal, Unterhalt Strassen und Maschinen. Minderaufwand Honorare, Winterdienst und bei den Abschreibungen. Mindererträge von insgesamt CHF 45'500.
6155			Der Bereich Parkplätze schloss mit einem Gewinn von CHF 26'950 ab, welcher um CHF 37'900 tiefer ausgefallen ist als budgetiert.
6290	+ CHF	20'300	Mindereinnahmen aus Verkauf Tageskarten.
6291	– CHF	38'300	Tieferer Beitrag an die Kosten des Öffentlichen Verkehrs (LV).

7 Umweltschutz und Raumordnung (– A CHF 11'694.80)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'411'891.35	3'551'336.15	4'856'700	3'984'450	5'168'910.27	4'709'759.87
	860'555.20		872'250		459'150.40

7201			Die SF Abwasserentsorgung schloss mit einem Verlust von CHF 28'700 um CHF 361'600 besser ab als budgetiert.
7301			Die SF Abfallentsorgung schloss mit einem Verlust von CHF 46'900 um CHF 80'450 schlechter ab als budgetiert.
7410	– CHF	41'150	Minderaufwand Gewässerunterhalt von CHF 47'300.
7450	– CHF	30'000	Die Prämie für die Einsatzkostenversicherung musste auch im Jahr 2020 nicht bezahlt werden.
7900	+ CHF	64'300	Mehraufwand CHF 128'300 für Planungshonorare. Minderaufwand für Abschreibungen von CHF 59'750 (Ortsplanung).

8 Volkswirtschaft (+ E CHF 3'326.80)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15'583.75	651'760.55	46'550	679'400	59'051.75	637'135.86
636'176.80		632'850		578'084.11	

Keine Bemerkungen.

9 Finanzen und Steuern (+ E CHF 570'900.15)

Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'077'037.80	35'771'887.95	4'707'600	29'831'550	5'091'910.30	29'034'050.72
25'694'850.15		25'123'950		23'942'140.42	

Ohne Berücksichtigung der Werte aus den Einlagen und Entnahmen im Eigenkapital und dem Ertragsüberschuss ergibt sich zum Budget 2020 (bei gleichen Vorgaben) effektiv eine Besserstellung um CHF 6'035'977.03.

9100	– CHF	5'443'050	Höhere Einnahmen bei den Einkommenssteuern der Natürlichen Personen (CHF 1'000'250), bei den Quellensteuern (CHF 114'100), bei den Gewinnsteuern der Juristischen Personen (CHF 3'889'600) und bei den Rückstellungen Steuerteilungen der Juristischen Personen (CHF 460'000).
9101	– CHF	314'150	Mehrertrag bei den Steuern für Grundstückgewinne (CHF 265'800) und bei den Sonderveranlagungen (CHF 56'250).
9102	+ CHF	89'050	Mindereinnahmen bei den Liegenschaftssteuern.
9300	– CHF	59'850	Minderkosten beim Disparitätenabbau (Steuerkraft im Mittel des Kantons Bern).
9500	– CHF	146'600	Mehrertrag bei den Erbschafts-/Schenkungssteuern (CHF 12'900) sowie Ertragsanteil an der Direkten Bundessteuer (CHF 133'700).
9610	– CHF	45'950	Minderaufwand bei der Verzinsung der langfristigen Darlehen (CHF 42'000) und bei den Vergütungszinsen (CHF 50'050). Minderertrag netto bei den intern verrechneten Zinsen (CHF 43'600).
9630	– CHF	58'050	Mehraufwand aus der Wertberichtigung der Anlagen (CHF 108'950), tiefer Aufwand für die interne Verzinsung (CHF 48'900). Mehrertrag aus Marktwertanpassungen der Liegenschaften (CHF 143'550). Minderertrag bei den Baurechts- und Mietzinsen (CHF 33'900).
9690	– CHF	62'300	Mehrertrag aus Marktanpassungen der Wertschriften (BKW).
9900	+ CHF	1'658'700	Höherer Gewinn im Allgemeinen Haushalt ⇒ höhere Einlage in finanzielle Reserven (ergibt einen Mehraufwand).
9990	+ CHF	3'805'350	Ertragsüberschuss des Allgemeinen Haushalts in der Erfolgsrechnung (ergibt einen Mehraufwand).

1.3 Abschreibungen

1.3.1 Bestehendes Verwaltungsvermögen (gemäss Übergangsbestimmungen zu HRM2)

Das am 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen von CHF 1'909'185.65 (nur Feuerwehr Belp) wurde zu Buchwerten in HRM2 übernommen. Es wird innert 8 Jahren, d. h. ab dem Rechnungsjahr 2016 bis und mit Rechnungsjahr 2023, linear abgeschrieben.

Dies ergibt einen jährlichen Abschreibungssatz von 12,5% oder ca. CHF 238'650.

1.3.2 Neues Verwaltungsvermögen seit 1. Januar 2016

Auf neuen Vermögenswerten, d. h. nach Einführung von HRM2, werden die planmässigen Abschreibungen nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer (Anhang 2 GV) berechnet. Die Abschreibungen erfolgen linear nach Nutzungsdauer und beginnen bei Inbetriebnahme der jeweiligen Anlage.

1.3.3 Übersicht Abschreibungen

		Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
33	Planmässige Abschreibungen	1'301'872.20	1'374'600	925'182.05
330	Sachanlagen VV	965'852.70	1'026'050	893'181.25
332	Abschreibungen immaterielle Anlagen	336'019.50	348'550	32'000.80

Dieser Betrag wird in den nächsten Jahren aufgrund der geplanten Investitionstätigkeit weiter ansteigen.

1.4 Fiskalerträge

Die Steuereinnahmen (Fiskalerträge) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Arten:

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
40 Fiskalertrag	32'294'202.25	26'614'000	25'922'145.77
400 Direkte Steuern natürliche Personen	22'130'979.70	20'882'000	20'372'800.82
4000 Einkommenssteuern natürliche Personen	19'941'914.70	18'717'000	18'475'326.70
4001 Vermögenssteuern natürliche Personen	1'668'824.85	1'760'000	1'608'711.85
4002 Quellensteuern natürliche Personen	520'240.15	405'000	288'762.27
401 Direkte Steuern juristische Personen	6'541'143.85	2'342'500	2'216'402.95
4010 Gewinnsteuern juristische Personen	6'375'150.75	2'250'000	2'117'328.15
4011 Kapitalsteuern juristische Personen	124'248.45	52'500	52'470.00
4019 Übrige direkte Steuern juristische Personen	41'744.65	40'000	46'604.80
402 Übrige direkte Steuern	3'580'398.70	3'345'500	3'290'222.00
4021 Grundsteuern	2'456'230.25	2'550'000	2'134'507.60
4022 Vermögensgewinnsteuern	1'052'014.25	730'000	1'016'102.25
4024 Erbschafts- und Schenkungssteuern	42'912.95	30'000	104'616.45
4029 Eingang abgeschriebene Steuern	29'241.25	35'500	34'995.70
403 Besitz- und Aufwandsteuern	41'680.00	44'000	42'720.00
4033 Hundesteuer	41'680.00	44'000	42'720.00

Die Steuereinnahmen (40) liegen mit insgesamt CHF 32'294'202.25 um CHF 5'680'202.25 (oder 21,34 %) über dem budgetierten Betrag. Die Direkten Steuern der Natürlichen Personen (400) liegen um CHF 1'248'979.70 (oder 5,98 %), die Direkten Steuern der Juristischen Personen (401) um CHF 4'198'643.85 (oder 179,24 %) und die Übrigen direkten Steuern (402) um CHF 234'898.70 (oder 7,02 %) über den budgetierten Werten. Der Ertrag aus der Hundesteuer (403) liegt um CHF 2'320.00 unter dem Budgetwert.

Bei den Einkommenssteuern der Natürlichen Personen werden im Rechnungsjahr 2021 verschiedene Korrekturen erwartet. Die grosse Zunahme bei den Gewinnsteuern der Juristischen Personen ist auch auf einen Doppelleffekt (zusätzliche Steuererträge aus den Jahren 2019 und 2020) zurückzuführen.

2. Investitionsrechnung

Gemäss Beschluss vom 21. Mai 2015 belastet der Gemeinderat einzelne Investitionen bis zum Betrag von CHF 100'000 der Erfolgsrechnung (*entspricht der maximalen Aktivierungsgrenze für Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern gemäss Art. 79a GV*). Bei den Spezialfinanzierungen beträgt die Aktivierungsgrenze CHF 30'000. Er verfolgt dabei eine konstante Praxis.

In der Rechnung 2020 sind die folgenden grösseren Ausgaben mit Investitionscharakter der Erfolgsrechnung belastet worden:

2198.3110.01	Anschaffung Büromöbel und Geräte Schule Belp	CHF 44'813.90
	<i>Rahmenkredit Gemeinderat CHF 300'000</i>	

Im Rechnungsjahr wurden brutto insgesamt CHF 4'987'498.75 an Investitionsausgaben verbucht. Einnahmen konnten CHF 171'719.85 erzielt werden, was zu Nettoinvestitionen von CHF 4'815'778.90 geführt hat. Die Nettoinvestitionen konnten mit der Selbstfinanzierung von CHF 7'995'539.01 zu 166,0 % (Vorjahr 97,6 %) eigenfinanziert werden. Im Mittel der Jahre 2016 – 2020 beträgt dieser Wert 75,9 %. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung bzw. zu einer Fremdfinanzierung, was eine grössere Verschuldung bedeutet. Ein Selbstfinanzierungsgrad zwischen 50 und 99,9 % gilt dabei als problematisch bis vertretbar.

Von den Nettoinvestitionen stammen CHF 4'454'258.60 aus dem Allgemeinen Haushalt, CHF 342'616.60 aus der Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung und CHF 18'903.70 aus der Spezialfinanzierung Abfall. Die Nettoinvestitionen im Allgemeinen Haushalt konnten zu 167,9 % (Vorjahr 77,0 %) selbstfinanziert werden. Der Durchschnitt der Jahre 2016 – 2020 liegt hier bei 63,6 %.

Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 6'325'000, wovon CHF 815'000 in der SF Abwasserentsorgung, CHF 50'000 in der SF Abfall und CHF 5'460'000 im Allgemeinen Haushalt. Der Realisierungsgrad liegt damit im Gesamthaushalt bei 73,1 % (Vorjahr 57,3 %), im Allgemeinen Haushalt bei 81,6 % (Vorjahr 62,0 %).

3. Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 85'990'613.09 (Vorjahr CHF 77'582'576.71). Sie hat damit zugenommen um CHF 8'408'036.38.

Bei den Aktiven beträgt das Finanzvermögen (10) CHF 48'953'648.54 (Vorjahr CHF 44'059'518.86) und hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 4'894'129.68 zugenommen. Zugenommen haben die Flüssigen Mittel um CHF 3'380'503.48 (*siehe Aufstellung unter "4. Geldflussrechnung"*), die Forderungen um CHF 1'341'079.50 (Steuerguthaben, Kontokorrent Energie Belp), die Aktiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 85'266.45 (Guthaben aus Steuerteilungen), die Finanzanlagen um CHF 52'702.35 (Aktien BKW) und die Sachanlagen des Finanzvermögens um CHF 34'577.90 (Aufwertungen netto).

Das Verwaltungsvermögen (14) beträgt per Ende Jahr CHF 37'036'964.55 (Vorjahr CHF 33'523'057.85), was einer Zunahme um CHF 3'513'906.70 entspricht (Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen).

AKTIVEN	Rechnung 2020	Rechnung 2019
FINANZVERMÖGEN		
100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	10'240'575.20	6'860'071.72
101 Forderungen	20'463'896.59	19'122'817.09
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	797'064.15	711'797.70
107 Finanzanlagen	282'082.60	229'380.25
108 Sachanlagen FV	17'170'030.00	17'135'452.10
Total Finanzvermögen (10)	48'953'648.54	44'059'518.86
VERWALTUNGSVERMÖGEN		
140 Sachanlagen VV	22'352'383.95	20'206'195.55
142 Immaterielle Anlagen	2'091'576.60	723'858.30
144 Darlehen	0.00	0.00
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	12'593'004.00	12'593'004.00
Total Verwaltungsvermögen (14)	37'036'964.55	33'523'057.85
AKTIVEN	85'990'613.09	77'582'576.71

Bei den Passiven beträgt das Fremdkapital (20) CHF 33'040'848.77 und hat damit zum Vorjahr um CHF 1'710'869.57 zugenommen. Um CHF 6'880'067.52 zugenommen hat das kurzfristige Fremdkapital (Umbuchung Darlehen von langfristige in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Auflösung der kurzfristigen Rückstellungen), während das langfristige Fremdkapital um CHF 5'169'197.95 (Umbuchung Darlehen, Rückzahlung Schutzraumersatzfonds an Kanton) abgenommen hat.

Das Eigenkapital (29) beträgt per Ende 2020 CHF 52'949'764.32 (Vorjahr CHF 46'252'597.51), womit die Zunahme CHF 6'697'166.81 beträgt. Abgenommen um CHF 829'911.47 haben die Verpflichtungen gegenüber den Spezialfinanzierungen (Zunahme bei Parkplatz, Abnahme beim Guthaben Abwasser und Abfall und aus dem Übergang der Energie Belp AG). Insgesamt um CHF 520'501.40 zugenommen haben die Vorfinanzierungen (Abwasser). Ebenfalls zugenommen um CHF 3'201'215.75 hat die finanzpolitische Reserve auf neu CHF 9'243'678.19, die unter bestimmten Bedingungen (Aufwandüberschuss und Bilanzüberschussquotient < 30) wieder aufgelöst werden kann. Der Betrag von CHF 8'724'873.00 für die Neubewertungsreserven des Finanzvermögens blieb unverändert. Der Wert des Bilanzüberschusses erhöhte sich um den Ertragsüberschuss von CHF 3'805'361.13 auf neu CHF 10'777'495.87.

PASSIVEN	Rechnung 2020	Rechnung 2019
FREMDKAPITAL		
200 Laufende Verbindlichkeiten	2'892'490.37	2'846'963.00
201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7'000'000.00	0.00
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	100'048.15	145'508.00
205 Kurzfristige Rückstellungen	0.00	120'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	9'992'538.52	3'112'471.00

206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22'000'000.00	26'000'000.00
208	Langfristige Rückstellungen	890'000.00	940'000.00
209	Verbindlichkeiten zu SF und Fonds im FK	158'310.25	1'277'508.20
	Total langfristiges Fremdkapital	23'048'310.25	28'217'508.20
	TOTAL FREMDKAPITAL (20)	33'040'848.77	31'329'979.20
EIGENKAPITAL			
290	Verpflichtungen / Vorschüsse zu Spezialfinanzierungen	14'326'948.26	15'156'859.73
293	Vorfinanzierungen	9'876'769.00	9'356'267.60
294	Reserven	9'243'678.19	6'042'462.44
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	8'724'873.00	8'724'873.00
299	Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag	10'777'495.87	6'972'134.74
	TOTAL EIGENKAPITAL (29)	52'949'764.32	46'252'597.51
PASSIVEN		85'990'613.09	77'582'576.71

4. Geldflussrechnung

Die Zunahme der Flüssigen Mittel um CHF 3'380'503.48 kann wie folgt erklärt werden:

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	Allgemeiner Haushalt	+ CHF 5'998'764.92
do.	SF Abwasser	+ CHF 722'774.14
do.	SF Abfall	- CHF 100'917.27
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	Total	+ CHF 6'620'621.79
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Allgemeiner Haushalt	- CHF 4'265'231.30
do.	SF Abwasser	- CHF 408'263.05
do.	SF Abfall	- CHF 18'903.70
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Total	- CHF 4'692'398.05
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Allgemeiner Haushalt	+ CHF 1'452'279.74
Total Geldfluss	Gemeinde Belp	+ CHF 3'380'503.48

5. Spezialfinanzierungen

5.1 Abwasserentsorgung

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 28'694.31 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 390'300. Die Besserstellung von CHF 361'605.69 erfolgt hauptsächlich aus den um CHF 74'312.05 tieferen Personalkosten, den netto um CHF 14'810.00 tieferen Internen Verrechnungen, dem um CHF 238'415.75 tieferen Betriebsbeitrag an die ARA Region Belp und den um CHF 51'547.00 tieferen Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt.

Der Aufwand beim werterhaltenden Unterhalt und die Abschreibungen fallen kostenneutral aus, da diese Ausgaben jeweils aus der Spezialfinanzierung Werterhalt entnommen werden.

Nachfolgend die Bilanzwerte per 31. Dezember 2020:

Verwaltungsvermögen (inklusive Anlagen im Bau)	CHF 3'625'206.10	(+ CHF 296'124.25)
Bestand Werterhalt	CHF 9'876'769.00	(+ CHF 520'501.40)
Bestand Spezialfinanzierung	CHF 4'094'128.13	(- CHF 28'694.31)

Das Finanzierungsergebnis in der SF Abwasser sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Nettoinvestitionen	CHF	342'616.60	CHF	815'000	CHF	476'895.65
Selbstfinanzierung	CHF	538'299.44	CHF	143'550	CHF	905'508.92
Finanzierungsergebnis	CHF	195'682.84	– CHF	671'450	CHF	428'613.27

Die gegenüber dem Budget um CHF 472'383.40 tieferen Nettoinvestitionen und die um CHF 394'749.44 höhere Selbstfinanzierung führten zu einem um CHF 867'132.84 besseren Finanzierungsergebnis.

Der Selbstfinanzierungsgrad belief sich auf 157,11 % (Vorjahr 189,9 %), im Durchschnitt der Jahre 2016 – 2020 auf 143,8 %. Der Kostendeckungsgrad der Betriebsrechnung beträgt 98,7 % (Vorjahr 123,4 %).

5.2 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 46'911.46 ab.

Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 33'550, was eine Verschlechterung um CHF 80'461.46 bedeutet. Hauptgrund für das schlechtere Ergebnis sind die um CHF 94'240.36 tieferen Einnahmen aus Gebühren und Verkäufen, welche auf die Umstellung des Abfallsacks, der Containergebühren beim Gewerbe sowie der tieferen Entschädigung für den Verkauf des Altpapiers zurückzuführen ist. Im Gegenzug konnten verschiedene kleinere Einsparungen beim Aufwand erzielt werden.

Nachfolgend die Bilanzwerte per 31. Dezember 2020:

Verwaltungsvermögen	CHF	100'265.70	(+ CHF	16'566.70)
Beteiligung an AVAG	CHF	93'002.00		
Bestand Spezialfinanzierung	CHF	587'458.24	(– CHF	46'911.46)

Das Finanzierungsergebnis in der SF Abfall sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
Nettoinvestitionen	CHF	18'903.70	CHF	50'000	CHF	0.00
Selbstfinanzierung	– CHF	44'574.46	CHF	37'050	– CHF	17'391.01
Finanzierungsergebnis	– CHF	63'478.16	– CHF	12'950	– CHF	17'391.01

Die negative Selbstfinanzierung führt zu einem schlechten Finanzierungsergebnis.

Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich im Durchschnitt der Jahre 2016 – 2020 auf 217,1 %. Der Kostendeckungsgrad der Betriebsrechnung beträgt 96,3 % (Vorjahr 98,5 %).

6. Finanzkennzahlen Gesamthaushalt

Die Finanzkennzahlen des Gesamthaushalts weisen pro 2020 resp. im Mittel der Jahre 2016 bis 2020 die folgenden Werte auf:

Kennzahl	Rechnung 2020	Mittel 2016 – 2020	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Nettoverschuldungsquotient (NVQ)	– 55.76	– 61.17	Der NVQ gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und der juristischen Personen, unter Berücksichtigung des Finanzausgleichs, erforderlich wäre, um die Nettoschulden zu tilgen. <i>Ein negativer Wert bedeutet, dass die Gemeinde keine Nettoschulden hat, sondern Nettovermögen ausweist.</i>

Kennzahl	Rechnung 2020	Mittel 2016 – 2020	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad (SFG)	166.03	75.91	Der SFG gibt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein SFG unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, bzw. zu einer Fremdfinanzierung, was eine grössere Verschuldung bedeutet. <i>Ein SFG zwischen 50 und 99.9 % gilt als problematisch bis vertretbar.</i>
Zinsbelastungsanteil (ZBA)	0.05	0.14	Der ZBA sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je höher der ZBA ist, desto mehr Mittel werden für die Schuldzinsen aufgewendet. <i>Werte unter 1 % gelten als tiefe Belastung.</i>
Bruttoverschuldungsanteil (BVA)	51.19	51.76	Der BVA zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde und beantwortet die Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Diese Kennzahl gibt an, wieviel Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzubauen. <i>Werte unter 50 % gelten als sehr gut, Werte unter 100 % als gut.</i>
Investitionsanteil (INA)	8.45	11.19	Der INA zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen im Verhältnis zum jährlichen Gesamtaufwand. <i>Ein Wert zwischen 10 und 20 % gilt als Ausdruck einer mittleren Investitionstätigkeit.</i>
Kapitaldienstanteil (KDA)	2.14	1.65	Der KDA ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Unter Kapitaldienst versteht man die Nettozinsen plus Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Kennzahl gibt Auskunft, wie stark der laufende Ertrag durch die Zinsen und die ordentlichen Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist. <i>Ein Wert < 5 % gilt als geringe Belastung.</i>
Nettoschuld in Franken pro Einwohner (N/EW)	– 1'387.58	– 1'280.33	Die N/EW wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Bei der Beurteilung ist ergänzend die finanzielle Leistungsfähigkeit massgebend (Selbstfinanzierungsanteil berücksichtigen). Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen pro Einwohner. <i>Ein Wert bis zu CHF 2'000 gilt als geringe bis mittlere Nettoschuld. Ein negativer Wert entspricht einem Nettovermögen.</i>
Selbstfinanzierungsanteil (SFA)	12.83	7.31	Der SFA spiegelt die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde wieder und gibt an, welcher Anteil des Ertrags zur Finanzierung der Investitionen oder zum Abbau von Schulden aufgewendet werden kann (finanzielle Leistungsfähigkeit). <i>Ein Wert zwischen 5 und 10 % gilt als mittel.</i>
Nettozinsbelastungsanteil (NZB)	– 1.89	– 2.12	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil des Steuerertrages der Gemeinde für die Verzinsung der Schulden aufgewendet werden muss. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. <i>Ein negativer Wert entspricht einem 'Nettofinanzertrag'.</i>
Massgebliches Eigenkapital pro Einwohner (MEK/EW)	2'506.63	1'861.74	Diese Kennzahl ist eine Vergleichsgrösse und wird im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich verwendet. <i>Ein Wert zwischen 2'000 und 4'000 gilt als mittleres MEK/EW.</i>

Die detaillierte Jahresrechnung 2020 inkl. Vorbericht kann unter www.belp.ch eingesehen werden.

7. Nachkredite Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung müssen gemäss Regelung in der Gemeindeordnung die folgenden Nachkredite zur Genehmigung unterbreitet werden:

0292.3144.01 Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Dorfzentrum)

Budget 2020 CHF 35'500 / Rechnung 2020 CHF 89'627.10
Kreditüberschreitung CHF 54'127.10 (GR 10.12.2020 CHF 48'000)

Begründung: Ersatz Kompressoren, neue Vorhänge im Saal, Kosten Pächterwechsel, Mängelbehebungen infolge Elektrokontrolle, Vandalenschäden

2170.3120.01 Ver- und Entsorgung Liegenschaft VV (Schulanlagen)

Budget 2020 CHF 288'000 / Rechnung 2020 CHF 342'832.35
Kreditüberschreitung CHF 54'832.35

Begründung: Höherer Energieverbrauch aufgrund des vermehrten Lüftens der Schulzimmer

2170.3140.01 Unterhalt an Grundstücken (Schulanlagen)

Budget 2020 CHF 45'000 / Rechnung 2020 CHF 103'712.45
Kreditüberschreitung CHF 58'712.45

Begründung: Vandalenschäden bei Schulanlagen, externe Reinigung der Schulanlagen an den Wochenenden infolge starkem Littering

3411.3144.01 Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Giessenbad)

Budget 2020 CHF 30'500 / Rechnung 2020 CHF 107'475.25
Kreditüberschreitung CHF 76'975.25 (GR 10.12.2020 CHF 77'000)

Begründung: Ersatz Grundwasserpumpe und Luftkompressor, Sanierung Küche und Bad in der Dienstwohnung

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Gemäss Artikel 71 des Gemeindegesetzes (GG) ist der Gemeinderat für den Finanzhaushalt verantwortlich. Der Gemeinderat verabschiedet die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Belp wie folgt:

ERFOLGSRECHNUNG

Aufwand Gesamthaushalt	CHF	59'358'842.11
Ertrag Gesamthaushalt	CHF	63'088'597.47
Ertragsüberschuss	CHF	3'729'755.36
davon		
Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	55'880'253.41
Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	59'685'614.54
Ertragsüberschuss	CHF	3'805'361.13
Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	2'196'276.40
Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	2'167'582.09
Aufwandüberschuss	CHF	28'694.31
Aufwand Abfall	CHF	1'282'312.30
Ertrag Abfall	CHF	1'235'400.84
Aufwandüberschuss	CHF	46'911.46

INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	CHF	4'987'498.75
Einnahmen	CHF	171'719.85
Nettoinvestitionen	CHF	4'815'778.90

NACHKREDITE

zu Handen der Gemeindeversammlung	CHF	244'647.15
-----------------------------------	-----	------------

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, gestützt auf seine Ausführungen und Artikel 35 Absatz c der Gemeindeordnung, folgenden **Beschluss** zu fassen:

Die Jahresrechnung 2020 und die Nachkredite von CHF 244'647.15 werden genehmigt.

REFERAT

Referent: Gemeinderat Johann Walther

Gemeinderat Johann Walther begrüsst die Versammlung. Er freue sich, die Jahresrechnung 2020 vorzustellen. Heute Abend sei es das erste Mal in seiner Funktion als Vorsteher Finanzen, also von der anderen Seite. Früher stand er vorne, um für die Geschäfte Gelder einzuholen. Nun müsse er zum Geld Sorge tragen. Schon jetzt könne er sagen, dass dies ein völlig anderer Fokus sei.

Wer glaube, dass es von Seiten Finanzen ein Kurzreferat gebe, der täusche sich. Für Johann Walther gibt es zwei Gründe, die dagegensprechen:

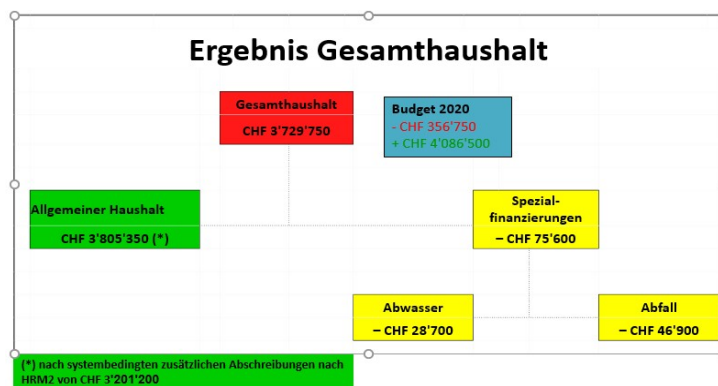
1. Gemäss Gemeindepräsident Benjamin Marti habe der Redner den Vorteil, keine Maske tragen zu müssen. Daher sei er froh, reden zu können.
2. Im Weiteren habe er Rückenschmerzen, die beim Sitzen unangenehmer seien als im Stehen. Stehen dürfe er aber nur, wenn er zur Versammlung spreche.

Sarkastisch meint Johann Walther, dass sich seine Rede aus diesen Gründen in die Länge ziehen werde. Im gleichen Atemzug bekennt er aber, dass er sich Mühe geben werde, das Traktandum während einer gewissen Zeit durchzubringen, damit die vielen Zahlen ertragbar seien.

Aus der Botschaft sei ersichtlich, dass das Ergebnis der Rechnung 2020 sehr gut sei. Besonders freue ihn, dass sich Beat Bürgy im Saal befinde, der das letzte Mal für die Rechnung Verantwortung trage. Umso erfreulicher sei es, dass zu seinem Abschluss eine so grossartige Rechnung mit einem so guten Ergebnis präsentiert werden könne. Die Gründe dafür wird Johann Walther später erörtern.

Um das Ergebnis zu untermauern, hat sich Johann Walther überlegt, die Ergebnisse 2020 von Bund und Kanton gegenüberzustellen: Der Bund habe in der Rechnung ein Defizit von CHF 15,8 Milliarden eingefahren, was gegenüber dem Budget einer Schlechterstellung von CHF 16,1 Milliarden entspreche. Beim Kanton Bern sehe es ein wenig besser aus, da ein Gewinn von CHF 40,2 Millionen vermutet werde. Betrachte man jedoch das Budget, sei dies eine Schlechterstellung von CHF 178 Millionen. Dies zeige, was Corona ausgelöst habe beim Bund (der die ersten Massnahmen tragen musste), beim Kanton (abgestuft, aber auch schon) und bei der Gemeinde. Dazu komme er später. Bund, Kanton und Gemeinde seien wir. Im Endeffekt werde uns Corona noch lange begleiten. Wir müssen helfen, die Defizite abzubauen. Und obschon berücksichtigt werden müsse, dass die Corona-Massnahmen in dieses Budget noch nicht eingeflossen seien, habe die Gemeinde Belp ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt. Die ersten Nachwehen werden folgen. Über die Höhe dieser Zahlungen sei die Gemeinde noch nicht im Bild.

Nun fährt Johann Walther seine Präsentation mit dem Ergebnis des Gesamthaushalts der Gemeinde Belp fort ...



Am Ende seines Referats dankt Johann Walther Beat Bürgy herzlich für seine hervorragende Arbeit. Er gönne es ihm, dass bei seiner letzten Rechnung ein solches Rekordergebnis präsentiert werden dürfe. Bei der Verabschiedung werde sicher noch von seinen Leistungen gesprochen werden. Johann Walther dankt Beat Bürgy für die gemachten Vorbereitungen. Bis zuletzt habe dieser seine Arbeit sauber erledigt, so dass er sie in einwandfreiem Zustand übernehmen durfte.

Der Vorsitzende dankt Johann Walther für die Vorstellung der Rechnung 2020 und erkundigt sich bei der Versammlung nach Fragen oder Bemerkungen.

DISKUSSION

Max Schüpbach hält fest, dass die Versammlung über Flüssige Mittel der Gemeinde während der letzten 10 Jahre informiert wurde. Ihn interessiere, ob die Gemeinde dafür Negativzinsen bezahlen müsse.

Seine zweite Frage sei, ob die Kosten betreffend Littering einfach als Zeiterscheinung akzeptiert werden müssen oder ob der Gemeinderat gewisse Massnahmen sehe, um dem zu begegnen.

Der Vorsitzende dankt Max Schüpbach für beide Fragen. Die erste Frage betreffe die Negativzinsen. Da am heutigen Abend die Rechnung 2020 behandelt werde, sei konkret von Interesse, ob Negativzinsen bezahlt werden müssten. Er gehe davon aus, dass Beat Bürgy diese Frage beantworten könne.

Beat Bürgy bestätigt, dass auch die Gemeinde Negativzinsen bezahlen müsse. Die Gemeinde brauche einen gewissen Stock an Flüssigen Mitteln, um die hohen Zahlungen begleichen zu können. Aus diesem Grund wurde im Mai 2020 ein Darlehen von CHF 3 Millionen aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt konnte niemand wissen, dass ein hoher Steuerertrag einfließen werde. Dies wurde erst im Juni 2020 sichtbar. Sicher sei, dass die Lage mit den Negativzinsen bei Banken und PostFinance immer schlimmer werde.

Der Vorsitzende dankt für die Erläuterungen. Er bestätigt, dass von Seiten Beat Bürgy und seinem Nachfolger Thomas Reusser Anstrengungen unternommen werden, um Negativzinsen soweit möglich zu vermeiden.

Die zweite Frage nach den Kosten für die Beseitigung der Vandalenakte stimmt den Vorsitzenden wirklich bedenklich. Diese Ausgaben haben stark zugenommen. Als Gegenmassnahme habe die Gemeinde einen Vertrag mit der Securitas abgeschlossen. Im Sommerhalbjahr, d. h. nach Abschluss der BEA bis Ende Oktober, patrouilliere die Securitas jeweils an 3 Abenden/Nächten in der Woche. Ihre Kontrollen finden nicht immer am gleichen Ort statt. Die Gemeinde stehe in engem Austausch. Die sogenannten Hotspots werden miteinander abgesprochen. Diese ändern auch immer wieder. Die Gemeinde probiere auf diese Art, den Problemen zu begegnen. Aber es sei eine frustrierende Angelegenheit für diejenigen, die sie ausführen müssen, für die Verwaltung und für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Zudem ärgern wir uns, wenn wir im öffentlichen Raum unterwegs seien.

Pascal Tobler erkundigt sich nach dem Fremdkapital. Es wurde gesagt, dass das Fremdkapital ansteige und die Gemeinde CHF 3 Millionen aufnehmen musste. Ihn interessiere, weshalb dieses Darlehen aufgenommen werden musste, wenn auf der anderen Seite Flüssige Mittel bestehen, die von CHF 3 Millionen auf CHF 10 Millionen zugenommen haben.

Weiter möchte Pascal Tobler wissen, wieviel Zinsen die Gemeinde für das aufgenommene Fremdkapital bezahlen müsse. Er hoffe, dass nichts bezahlt werden müsse. Oder dass die Gemeinde sogar von den Negativzinsen profitieren könne, in dem Sinne, dass die Banken der Gemeinde für die aufgenommenen CHF 3 Millionen Zinsen bezahlen müssen.

Beat Bürgy nimmt Bezug auf die "Geldflussrechnung" auf Seite 14 der Botschaft. Am Schluss seien beim Geldfluss die CHF 3,9 Millionen sichtbar. Hätte die Gemeinde kein Darlehen aufgenommen, wäre der Geldfluss im Jahr 2020 genau aufgegangen. Die Problematik sei, dass unsere regelmässigen Einnahmen erst spät eintreffen. Die 1. Steuerrate werde beispielsweise erst Ende Juni fällig. Also habe die Gemeinde im 1. Semester das Problem, ihre Ausgaben zu finanzieren. Dies führe dazu, dass die Gemeinde Fremdkapital besorgen müsse. Deshalb habe die Gemeinde im Mai 2020 für die Dauer eines Jahres ein Darlehen von CHF 3 Millionen zu 0 % Zins aufgenommen. Hätte die Gemeinde zum damaligen Zeitpunkt gewusst, dass im Juli so viel Geld eingenommen werde, hätte das Darlehen auf einen kürzeren Zeitraum aufgenommen werden können. Im Mai 2021 wurde das Geld zurückbezahlt.

Thomas Reusser hat keine Ergänzungen.

Johann Walther ergänzt, dass das für 1 Jahr aufgenommene Darlehen von CHF 3 Millionen die Gemeinde aufgrund überschüssiger Liquidität einen Negativzins von 0,58 % bzw. CHF 21'000 profitiert hat.

Auf Frage von Benjamin Marti gibt es keine weiteren Fragen oder Bemerkungen.

SCHLUSSABSTIMMUNG

Gestützt auf die Ausführungen des Gemeinderats und Artikel 35 Absatz c der Gemeindeordnung, **genehmigt** die Gemeindeversammlung **mit grossem Mehr ohne Gegenstimme** folgenden

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2020 und die Nachkredite von CHF 244'647.15 werden genehmigt.

Benjamin Marti ist erfreut über den Wechsel hinsichtlich Verantwortung der Finanzen sowohl auf operativer Stufe wie auch auf Seiten des Gemeinderats. Besonders freue ihn auch, dass der im letzten Jahr für die Finanzen zuständige Gemeinderat – Michael Brönnimann – ebenfalls im Saal anwesend sei, von der Rechnung Kenntnis nehmen und bei der Genehmigung mitwirken konnte.

Nr. 2021-2

5.201	Infrastruktur Schule, Informatik Schule Kreditabrechnung "Digitalisierung der Schulen Belp im Zuge der Einführung Lehrplan 21"; Kenntnisnahme
-------	---

AUSGANGSLAGE

Objekt *Digitalisierung Schule Belp*

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Projektierungs- und Ausführungskredite	GR	03.05.2018	53'400.00
	GR	14.02.2019	18'600.00
	GV	05.12.2019	1'176'000.00
Total genehmigte Kreditsumme			1'248'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			1'264'596.05

Kreditüberschreitung

in Prozent

16'596.05

+ 1.33 %

Beschreibung

Die Abweichung von 1.33 % ist auf drei Faktoren zurückzuführen:

- Ausgaben für die Inanspruchnahme der Rechtsberatung wegen eingereicherter und später abgewiesener Beschwerde gegen die Ausschreibung (inkl. Erstellung einer zweiten Ausschreibung),
- coronabedingte Zusatzarbeiten in Administration, Koordination und Organisation des Gesamtprojekts,
- und Mehraufwand in der Planung, Abstimmung und Zusammenführung der ICT-Gebäudeinfrastruktur.

Beschluss Gemeinderat

Im Gemeinderat wurde die Kreditabrechnung mit einer Kreditüberschreitung von CHF 16'596.05 oder + 1.33 % der bewilligten Kreditsumme von CHF 1'248'000.00 genehmigt.

Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis vorgelegt.

REFERAT

Referent: Gemeindepräsident Benjamin Marti

Gemeindepräsident Benjamin Marti informiert über den im Jahr 2019 beschlossenen Kredit für die Digitalisierung der Schulen Belp im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21.

Bewilligt wurde ein Gesamtkredit von CHF 1'248'000. Die Gemeinde schloss beinahe mit einer Punktlandung bzw. mit einer Kreditüberschreitung von 1,33 % ab. Trotz coronabedingten Lieferschwierigkeiten konnten die Schulen im letzten Jahr mit den Geräten ausgerüstet werden. Alle seien glücklich, dass die gesamte Digitalisierung geklappt habe und die Geräte besser funktionieren als diejenigen in der Stadt Bern.

Auf Frage von Benjamin Marti gibt es zu dieser Kreditabrechnung keine Wortmeldung.

KENNTNISNAHME DER KREDITABRECHNUNG

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung "Digitalisierung der Schulen Belp im Zuge der Einführung Lehrplan 21" Kenntnis.

Nr. 2021-3

14.504.13 Burggässli
Kreditabrechnung "Sanierung Burggässli"; Kenntnisnahme

AUSGANGSLAGE

Objekt *Kanalisation Burggässli*

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Kreditsumme	GV	11.06.2015	500'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			434'411.00

Kreditunterschreitung	65'589.00
in Prozent	– 13.12 %

Objekt *Strassenbau Burggässli*

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Kreditsumme	GV	11.06.2015	450'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			235'389.60

Kreditunterschreitung	214'610.40
in Prozent	– 47.69 %

Beschreibung

Für die Sanierung Burggässli genehmigte die Gemeindeversammlung am 11. Juni 2015 einen Gesamtkredit von CHF 950'000.00.

Die Kanalisationsarbeiten konnten unter dem dafür genehmigten Kredit ausgeführt werden. Infolge der Integration von privaten Sanierungsprojekten konnten Einnahmen von CHF 69'434.25 verbucht werden (Anteile Kanalisation).

Auch die Strassenbauarbeiten konnten aufgrund der günstigen Konditionen der Submission weit unterhalb des genehmigten Kredits ausgeführt werden.

Beschluss Gemeinderat

Im Gemeinderat wurden die Kreditabrechnungen "Sanierung Burggässli"

- Kanalisation, mit einer Kreditunterschreitung von CHF 65'589.00 oder – 13.12 % der bewilligten Kreditsumme von CHF 500'000, und
- Strassenbau, mit einer Kreditunterschreitung von CHF 214'610.40 oder – 47.69 % der bewilligten Kreditsumme von CHF 450'000,

genehmigt.

REFERAT

Referent: Gemeindepräsident Benjamin Marti

Gemeindepräsident Benjamin Marti informiert, dass es beim "Burggässli" um die Sanierung einer Gemeindestrasse gehe. Die Summen für die Kanalisations- und Strassenbauarbeiten seien auf der Leinwand ersichtlich. Bei Strassen werde differenziert zwischen den Werken unter dem Boden, die vergraben und nie mehr gesehen werden, und dem Strassenbau.

Insgesamt wurde ein Kredit von CHF 950'000 gesprochen. Beansprucht wurde nicht viel mehr als die Hälfte. Die Arbeiten seien in eine Zeit gefallen, in der Arbeitsvergaben extrem günstig waren. Zu jener Zeit suchten die Strassenbaufirmen Aufträge. Dies wirkte sich betragsmässig zu unseren Gunsten aus.

Benjamin Marti hält klar fest, dass nicht die Qualität gelitten habe, sondern nur die Arbeiten zu günstigeren Konditionen vergeben wurden.

Auf Frage von Benjamin Marti gibt es zu dieser Kreditabrechnung keine Wortmeldung.

KENNTNISNAHME DER KREDITABRECHNUNG

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung "Sanierung Burggässli" Kenntnis.

Nr. 2021-4

4.223.6 Erschliessung Industriegebiete Aemmenmatt / Hühnerhubel
**Kreditabrechnung "Erschliessung Lindenkreisel-Aemmenmatt-Hühnerhubel"
(Arbeitszone Nord); Kenntnisnahme**

AUSGANGSLAGE

Objekt *Erschliessung Arbeitszone Nord Hühnerhubel*

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Kreditsumme	Urne	23.09.2012	9'500'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			9'905'326.05
Kreditüberschreitung			405'326.05
in Prozent			+ 4.27 %

Beschreibung

Die Abrechnung zeigt eine Kreditüberschreitung von CHF 405'326.05. Diese kann abweichend vom Kostenvoranschlag wie folgt begründet werden:

- Beim Realersatz musste dem Projekt für die beiden Parzellen Nrn. 493 und 501 der Buchwert von CHF 316'490.00 belastet werden. Es erfolgte kein Geldfluss, sondern es handelt sich um einen buchhalterischen Vorgang. Die effektive Kreditüberschreitung reduziert sich somit auf CHF 88'836.05.
- Aufgrund des Terrains musste auf der Parzelle Nr. 916 für die Versickerung des Regenwassers eine Drainageleitung im Betrag von CHF 14'690.60 eingefräst werden. Die Beratungstätigkeit des Schweizerischen Bauernverbands beläuft sich auf CHF 8'031.40
- Für das Wegrecht auf dem Kummwägli musste eine Entschädigung von CHF 10'000.00 bezahlt werden.
- Für den Landerwerb der landwirtschaftlichen Parzellen Nrn. 580, 2414, 1001, 1002 und des Baurechts Nr. 2972 musste aufgrund des Gutachtens des Schweizerischen Bauernverbands für Inkonvenienzen insgesamt ein Betrag von CHF 228'314.00 bezahlt werden (exkl. Landpreise).

Beschluss Gemeinderat

Im Gemeinderat wurde die Kreditabrechnung von CHF 405'326.05 oder + 4.27 % genehmigt.

Es wird zur Kenntnis genommen, dass aufgrund der Infrastrukturverträge mit dem Kanton Bern und der Einwohnergemeinde Bern Einnahmen von CHF 1'824'311.90 verbucht werden konnten.

Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis vorgelegt.

REFERAT

Referent: Gemeindepräsident Benjamin Marti

Gemeindepräsident Benjamin Marti orientiert über eine weitere Strasse, deren Bau bereits länger zurückliege. Es handle sich um die Erschliessung des Lindenkreisels mit den Industriegebieten Aemmenmatt / Hühnerhubel.

Vor 9 Jahren wurde ein Kredit von CHF 9,5 Mio. gesprochen. Heute werde dieser Kredit abgerechnet.

Ausgewiesen sei eine kleine Überschreitung. Wesentlich sei der bei der ersten Begründung angegebene Buchwert, der als Realersatz für die beiden Parzellen 493 und 501 belastet wurde. Es erfolgte kein Geldfluss. Werde dieser Betrag von den Ausgaben subtrahiert, gebe es noch eine effektive Kreditüberschreitung von knapp CHF 90'000. Dies entspreche weniger als einem Prozent der Kreditsumme.

Auch hier gibt es auf Nachfrage von Benjamin Marti keine Wortbegehren.

KENNTNISNAHME DER KREDITABRECHNUNG

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung "Erschliessung Lindenkreisel-Aemmenmatt-Hühnerhubel" Kenntnis.

Nr. 2021-5

14.800	Abwasserentsorgung Kreditabrechnung "Einbau Regenabwasserleitung Neumatt-, Aemmenmatt- und Sägemattstrasse mit Sanierung Schmutzwasserleitung"; Kenntnisnahme
--------	---

AUSGANGSLAGE

Objekt *Einbau Meteorwasserleitung Neumattstrasse*

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Projektierungs- und Ausführungskredite	GR	23.04.2015	65'000.00
	GR	03.03.2016	142'000.00
	GV	16.06.2016	1'950'000.00
Total genehmigte Kreditsumme			2'157'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			1'737'698.20
Kreditunterschreitung			419'301.80
in Prozent			– 19.44 %

Beschreibung

Die Arbeiten konnten aufgrund der günstigen Konditionen der Submission unterhalb des genehmigten Kredits ausgeführt werden.

Beschluss Gemeinderat

Im Gemeinderat wurde die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von CHF 419'301.80 oder – 19.44 % genehmigt.

Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

REFERAT

Referent: Gemeindepräsident Benjamin Marti

Gemeindepräsident Benjamin Marti erklärt, dass es bei dieser Kreditabrechnung um die Sanierung von Schmutzwasserleitungen gehe. Genehmigt wurde eine Kreditsumme von total CHF 2,1 Mio.

Auch in diesem Fall wurden nicht alle gesprochenen Gelder gebraucht. Gut CHF 400'000 blieben übrig. Dies entspreche erfreulichen rund 20 Prozent.

Auf Nachfrage von Benjamin Marti gibt es keine Wortmeldung aus der Versammlung.

KENNTNISNAHME DER KREDITABRECHNUNG

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung "Einbau Regenabwasserleitung Neumatt-, Aemmenmatt- und Sägemattstrasse mit Sanierung Schmutzwasserleitung" (Einbau Meteorwasserleitung Neumattstrasse) Kenntnis.

Nr. 2021-6

8.512.1	Schulanlage Mühlematt Kreditabrechnung "Schulanlage Mühlematt; Ersatz der Fenster"; Kenntnisnahme
---------	---

AUSGANGSLAGE

Objekt Schulanlage Mühlematt; Ersatz der Fenster

	Organ	Datum	Betrag in CHF inkl. MWST
Genehmigte Kreditsumme	GV	11.06.2015	700'000.00
Ausgaben gemäss Buchhaltung			650'619.45
Kreditunterschreitung			49'380.55
in Prozent			- 7.05 %

Beschreibung

Dank einer gut geplanten Etappierung bei der Montage konnten Kosten eingespart werden.

Beschluss Gemeinderat

Im Gemeinderat wurde die Kreditabrechnung mit einer Kreditunterschreitung von CHF 49'380.55 oder - 7.05 % genehmigt.

Die Kreditabrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

REFERAT

Referent: Gemeindepräsident Benjamin Marti

Gemeindepräsident Benjamin Marti berichtet, dass beim Ersatz der Fenster der Schulanlage Mühlematt CHF 700'000 gesprochen wurden. Ausgegeben wurden CHF 650'000.

Niemand solle sagen, dass es schade sei, dass die Fenster beim bevorstehenden Abbruch wieder herausgerissen werden. Aber dies sei so.

Auf Nachfrage von Benjamin Marti gibt es keine Wortmeldung.

KENNTNISNAHME DER KREDITABRECHNUNG

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung "Schulanlage Mühlematt; Ersatz der Fenster" Kenntnis.

Nr. 2021-7

1.300	Gemeindeversammlung - Verschiedenes
14.205.8	Orientierung Ortsplanung Belp

Vorweg präsentiert Gemeindepräsident Benjamin Marti ein kurzes Video zur Ortsplanungsrevision.



Benjamin Marti erläutert, dass dies der Einstiegsfilm gewesen sei, den die Gemeinde zur Ortsplanungsrevision produziert habe. Drei weitere Filme zu spezifischen Gebieten seien auf der Webseite der Gemeinde sowie auf YouTube abrufbar.

Er beabsichtige, heute Abend nicht inhaltlich über die Ortsplanungsrevision zu reden. Vielmehr möchte er den aktuellen Stand bekannt geben:

Die Ortsplanungsrevision wurde vom 10. April – 10. Mai 2021 im Gürbesaal öffentlich aufgelegt. Er gehe davon aus, dass die meisten Anwesenden diese Ausstellung besucht haben.



Während der Auflage hatte die Bevölkerung Gelegenheit, Einsprachen einzureichen. Diese Frist wurde rege benützt. Insgesamt seien 119 Einsprachen eingegangen. Allerdings sei zu sagen, dass von diesen 119 Einsprachen alleine 50 den "Zonenplan Gewässerräume" betreffen, also nicht das Siedlungsgebiet. 2011 wurde ein Bundesgesetz über das Ausscheiden von Gewässerräumen erlassen, das schweizweit bis ins Jahr 2018 hätte umgesetzt werden sollen. Bei uns habe sich die Umsetzung verzögert, da sich Belp während dieser Phase bereits in der Gesamtrevision bewegte. Es wurde definiert, dass diese Aufgabe gemeinsam mit der Gesamtrevision in Angriff genommen werden soll. Dies habe in Belp enorm Wellen geschlagen, da die Gemeinde viele Landwirtschaftsparzellen habe, die an ein Gewässer angrenzen. Nun gelten dort neue Gewässerräume, welche die Bewirtschaftung einschränken.

Die betroffenen Leute haben sich nicht zu einer gesammelten Einsprache zusammengeschlossen, sondern reichten alle einzeln eine Einsprache ein. Dennoch gab es nicht 50 Verhandlungen zu den Gewässerräumen, aber eine Vielzahl.

Benjamin Marti erklärt, dass zudem 70 andere Einsprachen eingegangen seien zu fast allen Gebieten, die Zonenänderungen oder Einzonungen erfahren. Die grösste Anzahl Einsprachen kam aus dem Quartier des Hochhauses. Aber es gab auch weitere Gebiete, in denen viele Einsprachen eintrafen. Insbesondere beim Gebiet Güter-/Sägetstrasse. Dort gebe es eine Spezialzone, die im Baureglement in einem speziellen Artikel umschrieben werde. Die Leute haben sich gut organisiert und eine Sammeleinsprache abgegeben. Auch hier stehe die Gemeinde in Kommunikation mit den Einsprechern.

Wie ist der Stand der Behandlung dieser Einsprachen?

Heute Abend, 17.30 Uhr, haben Göri Clavuot und er die letzte Einspracheverhandlung geführt. Innerhalb einer relativ kurzen Zeit fanden 60 Gespräche statt. Dazu könne er orientieren, dass Göri Clavuot, Leiter Planung und Infrastruktur, und er dem Gemeinderat eine ganze Reihe von Vorschlägen machen werden, um das Baureglement oder einen der Zonenpläne noch zu ändern und anders vorzulegen, als dies in der Öffentlichen Auflage geschehen sei. Diese Veränderungen werden nicht alle Gebiete betreffen. Aber die Gemeinde habe ihre Arbeit in den Einspracheverhandlungen nicht einfach verteidigt, in dem Sinn, dass auf jeden Einwand wieder eine Rechtfertigung gebracht wurde. Es sei wirklich darum gegangen, die Bedenken ernst zu nehmen und den Spielraum herauszufinden, wie ihnen zu begegnen sei. Auf Elemente, bei denen Unverständnis festgestellt wurde, wurde neu eingegangen. Es sei eine sehr intensive und gute Erfahrung gewesen.

Wie geht es weiter?

Im Gemeinderat werden noch vor den Sommerferien 1 ½ Tage in die Ortsplanung investiert. Falls es gelinge, alle diese Anpassungen, die ausgehend von den vielen Gesprächen nötig und richtig seien, zu beschliessen, dann könnte es effektiv ausreichen, über die Ortsplanung wie gewünscht und vielfach kommuniziert, am Wochenende vom 26. September 2021 abzustimmen. Bedingung sei, dass das Abstimmungsmaterial 21 Tage zuvor bei allen Stimmberechtigten im Briefkasten liege. Dies sei sehr sportlich. Und er bitte daher bereits heute um Verständnis, wenn es nicht gelingen sollte. Die Gemeinde wolle nicht durch ein überhastetes Vorgehen Fehler provozieren. Man müsse sorgfältig sein.

Die Ortsplanungsrevision sei ein erklärtes Ziel. Im Moment werde sie frei und kontrovers diskutiert. Diese Phase habe nun begonnen und müsse irgendwann ein Ende haben. Die Alternative zum 26. September sei der letzte Sonntag im November. Dies sei der nächstmögliche Termin, an welchem ordentliche Abstimmungen von Bund und Kanton stattfinden. Dies sei gleichzeitig der 1. Advent. Benjamin Marti erklärt, dass ihm die Vorstellung nicht gefalle, wenn die Diskussion über die Ortsplanungsrevision bis zum 1. Advent gehe. Er wisse nicht, wie die Versammlung darüber denke. Er selbst wäre froh, wenn der Entscheid über die Ortsplanung vorläge, bevor die Herbstferien beginnen.

Ein viel diskutiertes Thema ist, ob es einfach eine Abstimmung gibt, bei der mit "Ja" oder "Nein" abgestimmt werden kann?

Die Versammlung gehöre sicherlich zu der Gruppe, welche die Informationen lese. Bestimmt habe sie gehört, dass der Gemeinderat Überlegungen mache, diese Abstimmung anders zu gestalten. Er wolle einzelne Gebiete mit einer grossen Wirkung separat zur Abstimmung bringen.

Zum Beispiel das Thema "Wachstum" wird ganz kontrovers beurteilt. Es stellt sich die Frage, ob Wachstum gut oder nicht gut ist? Oder ob es einfach für einmal genug ist?

Die Gemeinde wolle die Empfindungen der Leute ernst nehmen, die mithelfen wollen, dass die Gemeinde ein neues Baureglement erhalte und dass es nicht weiterhin ein Baureglement in Belp und eines in Belpberg gebe. Aber eine gewisse Massnahme lehnen diese Personen ab. Und hier gebe es die Möglichkeit, einmal "Ja" und einmal "Nein" zu stimmen.

Diese Art von Abstimmung sei ein Vorgehen, welches eigentlich im Kanton nicht vorgesehen sei. Aber den Gemeinden sei es auch nicht explizit verboten, differenziert abzustimmen. Aktuell seien verbindliche Abklärungen mit dem Kanton im Gang, ob dieses Vorgehen keine Rechtsunsicherheit gebe und der Kanton die Wiederholung der Ortsplanung fordern würde. Dies wäre wohl der schlimmste Fall, der absolut nicht gewünscht werde. Deshalb sei man daran, beim Kanton eine gewisse Verbindlichkeit zu erlangen. Andernfalls wäre es vom Gemeinderat nicht seriös, ein solches Vorgehen zu beschliessen.

Auch hier ist Benjamin Marti zuversichtlich, bis zu den Sommerferien eine Rückmeldung zu haben, welche für die Gemeinde Grundlage für den Entscheid sein werde.

Pascal Tobler gefällt die Aussage von Benjamin Marti, dass die Gemeinde nicht überhastet handeln wolle. Für ihn sei ebenfalls wichtig, dass von guten Gemeindegrundlagen ausgegangen werden könne. Ihm fehle aber etwas sehr Wesentliches? Er sei auch derjenige gewesen, der sich vorhin bei den "Finanzen"

gemeldet habe. Nun gehe es wiederum um Finanzen. Er finde, dass die Versammlung als Entscheidungsgrundlage wissen sollte, wie sich die gesamte Ortsplanungsrevision finanziell auswirke?

Der Gemeinderat sei gemäss Gemeindeordnung verpflichtet, einmal im Jahr eine Finanzplanung zu erarbeiten. Die Finanzplanung sei in der Folge der Bevölkerung bzw. den Stimmberechtigten vorzulegen. Die letzte Finanzplanung, die er gesehen habe, sei von 2020 – 2025 gewesen. Er glaube sogar, dass es die Finanzplanung 2021 – 2026 noch gar nicht gebe. Die letzte Finanzplanung sei im September 2020 publiziert worden. Falls dieser Rhythmus beibehalten werde, werde die nächste Finanzplanung wiederum im September erscheinen. Genau zu dieser Zeit, wenn über die Ortsplanungsrevision abgestimmt werden soll. Das halte er für sehr ungünstig. Die Stimmberechtigten sollten wissen, wie sich die Ortsplanungsrevision auf die Finanzen auswirke.

Es sei einseitig informiert, wenn nur erwähnt werde, dass die Gemeinde davon profitieren werde. Ein Thema seien die Mehrwertabgaben bzw. Mehrwertabschöpfung. Aber es gebe auch noch eine andere Seite: Nämlich die Kosten, welche die Ortsplanungsrevision auslöse. Sie werde Infrastrukturausgaben nach sich ziehen. Er fände es wichtig, dass dies einmal angeschaut werde. Dass die Gemeinde sich überlege, was dies über Jahre hinaus für Auswirkungen habe. Immer, wenn die Erträge steigen, steigen auch die Kosten etwa im gleichen Verhältnis. Wenn die Erträge schneller steigen als die Aufwände, dann sei dies sehr erfreulich, wie die Versammlung dies heute gehört habe in Bezug auf die Gemeinderechnung. Aber es könne auch das Umgekehrte passieren. Und wie bei einer Firma gebe es ein Problem, wenn das Umgekehrte passiere, nämlich wenn die Ausgaben schneller steigen als die Einnahmen. Dann sei dies immer darauf zurückzuführen, dass irgendwann einmal eine Fehlentscheidung getroffen wurde. Und vielleicht sei ja die Ortsplanungsrevision eine Fehlentscheidung! Vielleicht sogar eine sehr grosse Fehlentscheidung! Könnte ja sein!

Und darum fände Pascal Tobler es gut, wenn die Finanzplanung schneller überarbeitet würde. Dies wäre sein Wunsch an den Gemeinderat. Auch sollten im Finanzplan Varianten erarbeitet werden, namentlich mit und ohne Ortsplanungsrevision (Annahme / Ablehnung der Ortsplanungsrevision durch das Volk). Oder einfach "Ja" und "Nein", damit man die Auswirkungen erkenne. Und als dritter Punkt sollte vielleicht auch noch ein längerer Horizont überprüft werden. In der Gemeindeordnung habe er gesehen, dass die Gemeinde verpflichtet sei, einen Finanzplan von 4 – 8 Jahren auszuarbeiten. Bisher habe die Gemeinde einen 6-jährigen Finanzplan erarbeitet. Für ihn wäre wichtig, das Maximum auszuschöpfen und vielleicht sogar freiwillig weiterzugehen, z. B. einen 10 – 15 Jahre Horizont zu nehmen.

Gerade im Hinblick auf den Neubau der Schulanlage Mühlematt, der CHF 70 Mio. kosten soll, finde er es wichtig, dass diese Zahlen richtig berechnet und der Versammlung – gleichzeitig mit der Vorlage zur Ortsplanungsrevision – vorgelegt werden. Er möchte wissen, woran man sei und gute Entscheidungsgrundlagen haben. Dies sei sein Wunsch an den Gemeinderat. Pascal Tobler weiss, dass er jetzt keinen Antrag stellen könne, da dies spontan an einer Gemeindeversammlung verboten sei. Dennoch möchte er dem Gemeinderat diesen Vorschlag unterbreiten.

Gemeindepräsident Benjamin Marti dankt Pascal Tobler für die Anregungen. Er nehme diese zu Händen des Gemeinderats entgegen. Entgegen nehme er auch das Thema Grundlagen. Pascal Tobler wünsche möglichst gute Grundlagen. Das wolle der Gemeinderat auch.

Göri Clavuot, Leiter Planung und Infrastruktur, begrüsst die Versammlung. Er ergänzt, dass die Gemeinde von Seiten Baugesetz verpflichtet sei, im Rahmen der Abstimmung über die Erschliessungskosten zu orientieren. Die Gemeinde müsse über die Beträge, die für Strassen und Kanalisationen anfallen, informieren, da dies gebundene Kosten seien. Der Gemeinderat könne diese Kosten auslösen. Dies fliesse ebenfalls in den Finanzplan hinein. Über die konkreten Erschliessungskosten der Ortsplanungsrevision werde die Botschaft zur Urnenabstimmung Auskunft geben.

Benjamin Marti erkundigt sich nach weiteren Fragen zur Ortsplanung. Da es kein Wortbegehren gibt, dankt er der Versammlung für die Kenntnisnahme.

Nr. 2021-8

1.300	Gemeindeversammlung – Verschiedenes
7.1002	– Anliegen aus der Versammlung Vandalenakte, Installation von Überwachungskameras

Gemeindepräsident Benjamin Marti möchte heute Abend in einem feierlichen Akt drei langjährige Kadermitarbeitende verabschieden. Aus diesem Grund gebe er zuvor das Wort frei unter "Verschiedenem" zu Anliegen aller Art. Der Gemeinderat widme sich nun Fragen aus der Versammlung und beschliesse dann den Abend mit den Verabschiedungen.

Anliegen aus der Versammlung

Benjamin Marti erkundigt sich nach Voten, Fragen oder einer Kritik.

Markus Klauser begrüsst die Versammlung. Heute sei das Thema "Vandalismus" angesprochen worden. Die Gemeinde Belp kenne Vandalismus seit Jahrzehnten. Auch Velofahrer seien immer wieder betroffen: Veloreifen werden zerstoehen, Sättel aufgeschlitzt etc. Seine Idee wäre, an diesen neuralgischen Punkten – so wie es bereits in anderen Gemeinden oder im Ausland gehandhabt werde – Überwachungskameras zu installieren und deren Wirkung abzuwarten. Es stimme, dass die Securitas patrouilliere. Aber die Securitas könne nicht immer vor Ort sein. Sei sie weg, haben die Vandalen freie Hand und können tun, was sie wollen. So sei dies ein Katz- und Maus-Spiel. Aber dort, wo eine Kamera sei, sollte es gesitteter ablaufen. Dies sei seine Überlegung. Er strebe keine chinesischen Verhältnisse an, aber zumindest eine kleine Verbesserung der Situation. Rund um den Bahnhof finde er es oftmals nicht mehr haltbar.

Benjamin Marti dankt Markus Klauser für die Anregung und die Darstellung seiner Beobachtungen. Vielleicht habe er selbst auch schon schlechte Erfahrungen gemacht. Er erkundigt sich in der Runde, ob jemand Stellung nehmen könne, ohne den Datenschutz zu gefährden.

Gemeinderat Johann Walther informiert, dass die Gemeinde aufgrund von Vandalismus Massnahmen getroffen und Videoüberwachungen bei den Schulanlagen installiert habe. Weitere Räume wurden noch nicht mit Überwachungskameras ausgestattet. Aber das müsse geprüft werden.

Benjamin Marti nimmt zum "Bahnhof" Stellung. Dieser sei im Besitz der BLS, weshalb sie voraussichtlich in die Abklärungen einbezogen werden müssten.

Gemeinderat Jean-Michel With begrüsst die Versammlung und entschuldigt sich für die Verspätung. Er sei um 17 Uhr in Sarnen abgefahren und habe 3 ½ Stunden gebraucht, da die Fahrbahn in Spiez komplett zu sei und der Verkehr im Schnecken tempo über die Seite Oberhofen geleitet wurde. Mit grosser Besorgnis habe er den Lombach und die Aare gesehen und hoffe, dass der Regen nachlasse. Er sei froh, dass er kein Geschäft zu vertreten hatte. Sonst wäre er nochmals nervöser gewesen als sowieso schon.

Benjamin Marti dankt Jean-Michel With und gibt bekannt, dass er der 63. Stimmberechtigte sei. Bis zu seinem Eintreffen wurden 62 Stimmberechtigte erhoben. Scherzend stellt er fest, dass heute Abend nicht ganz alle da seien ... (Ein Teil der Versammlung lacht.)

Da es keine weitere Wortmeldung gibt, schreitet Gemeindepräsident Benjamin Marti zur Verabschiedung der drei langjährigen Kadermitarbeitenden. Dazu bittet er Markus Rösti, von der Galerie in den Aaresaal zurückzukehren. Er fängt mit Annemarie Schild an und bittet sie vorzutreten.

Nr. 2021-8

1.300	Gemeindeversammlung – Verschiedenes
1.600	Verabschiedung langjähriger Kadermitarbeitenden
	– Schild Annemarie, Gemeindeschreiber-Stv., 01.01.1988 – 31.12.2020
	– Röstli Markus, Gemeindeschreiber, 01.01.2003 – 31.12.2020
	– Bürgy Beat, Finanzverwalter, 01.10.1983 – 28.02.2021

Schild Annemarie

Gemeindeschreiber-Stellvertreterin, 1. Januar 1988 – 31. Dezember 2020

Gemeindepräsident Benjamin Marti berichtet, dass Annemarie Schild Ende 2020, kurz vor Weihnachten, die Verwaltung als stellvertretende Gemeindeschreiberin verlassen habe. Nun durfte sie den ersten Winter und Frühling geniessen, wo sie das schöne Wetter auslesen und den neuen Lebensabschnitt geniessen konnte.

Annemarie Schild habe am 3. Januar 1988 als Sekretärin der Gemeindeverwaltung angefangen. Dies war damals die Bezeichnung ihrer Stelle. Bei Stellenantritt arbeitete sie 80 %. Danach arbeitete sie fast die ganze Zeit bis zu ihrer vorzeitigen Pensionierung 100 %.

1993 sei sie zur zweiten Stellvertreterin des Gemeindeschreibers befördert worden. In der Zwischenzeit habe sie ebenfalls die entsprechenden Lehrgänge als Gemeindeschreiberin absolviert.

Als der langjährige Gemeindeschreiber Kurt Stohler pensioniert wurde, wurde Markus Röstli ihr neuer Chef. Speziell sei, dass sie während der gesamten 33 Jahre bei der Gemeinde Belp tatsächlich nur zwei Vorgesetzte hatte.

Annemarie Schild hatte ein sehr breites Aufgabengebiet. Dieses aufzuzählen, sei nicht möglich. Aber aus seiner persönlichen Erfahrung mit ihr, möchte Benjamin Marti einige Tätigkeiten hervorheben:

- Annemarie Schild habe viele Lernende ausgebildet, und dies mit Akribie. Sie vermittelte den jungen Menschen, was es bedeute, im öffentlichen Dienst zu stehen und in einer öffentlichen Verwaltung zu arbeiten. Sie lehrte sie, was dies in der Begegnung mit Menschen und in der Begegnung mit Dossiers und Geschäften heisse. Es seien nicht Kunden, die man selbst klassifiziere und einstufe. Nein, es seien Bürgerinnen und Bürger. Mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Ausdruck habe sie die jungen Leute gelehrt, welche Verantwortung sie in der öffentlichen Verwaltung haben. In ganz vielen Fällen sei dies nachhaltig gewesen. Die Lektionen seien sehr positiv angenommen worden.
- Annemarie Schild war "Schweizermacherin". Die Zahl der vorgenommenen Einbürgerungen sei nicht bekannt. Aber es gehe hier auch nicht um eine Zahl, sondern um die Tatsache, dass in all den Jahren Anfragen von Ausländerinnen und Ausländern kamen, die sich einbürgern wollten. Es sei eine enorm wichtige Aufgabe, diesen Leuten mit einer grossen Sorgfalt und einem hohen Mass an Wertschätzung gegenüberzutreten und sie einzubeziehen. Eine Einbürgerung sei verbunden mit Befragungen, die zusammengezählt mehrere Tage dauern würden. Annemarie Schild habe bei diesen Gesprächen etwas ausgestrahlt, das den Leuten Sicherheit gab. Bestanden gewisse Blockaden, Nervosität oder sprachliche Defizite, vermittelte sie ihnen, dass sie in ihrem Antrag, Schweizerin oder Schweizer zu werden, willkommen seien und dieser Aufgabe die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Benjamin Marti durfte an mehreren Einbürgerungsapéros teilnehmen. Dies seien jeweils schöne Veranstaltungen, bei denen man die Riesenfreude der neuen Schweizer Bürgerinnen und Bürger spüre. Auch dort habe Annemarie Schild einen sehr grossen Beitrag geleistet. Die Gemeinde Belp sei streng in ihren Kriterien. Aber umso mehr dürfen diejenigen, die diese Kriterien erfüllen, den Pass mit Stolz entgegennehmen. Er sei überzeugt, dass die Eingebürgerten einen schönen Eindruck mitgenommen haben, wie in einem solchen Prozess vorgegangen werde.

- Ein wesentlicher Punkt war die Protokollführung im Gemeinderat.

Judith Skeli habe sich bemüht zu erheben, an wie vielen Gemeinderatssitzungen Annemarie Schild anwesend war, nämlich 960. Die Versammlung könne vielleicht erahnen, wie eine solche Gemeinderatssitzung ablaufe: Wie kurz oder lang, wie impulsiv oder langfädig – es gebe alle Nuancen. Auf alle

Fälle sei eine Gemeinderatssitzung eine Sache für sich: Die Sitzung werde gut vorbereitet, und trotzdem wissen die Mitglieder nie, wie sie ausgehe. Auch Benjamin Marti weiss es nicht. Annemarie Schild gelang es, bei der Sitzung die Ruhe zu bewahren, im Wissen, dass ihre Aufgabe einzig das Protokollieren sei. Das Gemeinderatsprotokoll sei ein Zeitdokument. Annemarie Schild schreibe sehr gut und sorgfältig. Sie könne dem Geschehen in der Exekutive die passende Schriftlichkeit und Ausdruck geben.

- Während ihrer Anstellung habe Annemarie Schild vier Gemeindepräsidenten erlebt. Operativ nur zwei. Der erste Gemeindepräsident war Hansjörg Neuenschwander (1 Jahr), dann Rudolf Joder (16 Jahre), danach Rudolf Neuenschwander (12 Jahre) und 4 Jahre unter seiner Führung.

Benjamin Marti beendet seine Ausführungen. Nicht alles war aufgeschrieben. Es war ein Mix zwischen Chronik und persönlichen Erlebnissen, die er mit Annemarie Schild teilen durfte. Während seiner Ehrung durfte er Aspekte zeigen, die er an ihr sehr geschätzt habe. Mit herzlichem Dank überreicht er ihr einen wunderschönen Blumenstrauss, der ihr viel Freude bringen soll.

Annemarie Schild begrüsst die Versammlung. Benjamin Marti habe sie vor der Versammlung empfangen und komplett überrumpelt, als er ihr gesagt habe "Gell, du sagst auch noch etwas". Die Versammlung müsse keine Angst vor einer stundenlangen Rede haben. Das liege ihr sowieso nicht. Sie spreche frei von der Leber weg, gerade was ihr in den Sinn komme:

Den grössten Teil ihres Berufslebens hat Annemarie Schild in der Gemeindeverwaltung Belp verbracht. Als sie im Alter von 30 Jahren hier angefangen habe und ihr jemand gesagt hätte, dass dies ihr letzter Stellenwechsel sei, hätte sie ungläubig den Kopf geschüttelt. Aber es kam anders: Sie sei eine "Sesselhockerin" geworden, was aber – zumindest von ihrer Seite – nicht negativ sein sollte.

Es waren 33 Jahre mit vielen schönen Erlebnissen, guten Begegnungen, interessanten Sachen und neuen Herausforderungen. Herausforderungen wegen Gesetzesänderungen, insbesondere im Einbürgerungsverfahren, aber auch wegen des jeweils neuen Gemeindepräsidenten, der völlig anders funktioniert habe als sein Vorgänger. Ganz schön gewesen sei die gute Zusammenarbeit im Verwaltungsteam. Klar, dass sie nicht mit allen Mitarbeitenden gleich gut ausgekommen sei. Das sei auch normal! Aber es sei mit vielen Kolleginnen und Kollegen sehr schön gewesen. Es bildeten sich gute Kameradschaften, die hoffentlich auch über die Pensionierung hinaus bestehen bleiben.

Was Annemarie Schild ebenfalls als schön empfunden habe, sei der Kontakt mit Menschen in verschiedenster Hinsicht. Gefreut habe sie sich auch, wenn sie den Leuten die Angst vor dem Gang auf ein Amt nehmen konnte.

Manchmal habe sie auf der Gemeinde kuriose Sachen miterlebt. Telefonate, bei denen sie zuerst überlegen musste, ob eigentlich der 1. April sei. Aber es war nicht der 1. April, und die Person meinte ihre Anfrage tatsächlich ernst.

Blicke sie auf die 33 Jahre zurück, dann stelle sie fest, dass es in vielerlei Hinsicht Veränderungen gegeben habe. Ihre Wahrnehmung auf die Politik sei als junge Frau mit 30 Jahren anders gewesen als heute nach über 900 Gemeinderatssitzungen. Geändert habe sich aber auch die Sicht von Exekutivmitgliedern auf sie als Protokollführerin. Und auch die Gesellschaft habe sich verändert. Hier möchte sie nicht ins Detail gehen, da sie keine Klage am Hals haben möchte wegen Amtsgeheimnisverletzung.

Annemarie Schild erzählt, dass sie vor ein paar Wochen mit einem guten Gefühl in die Frühpensionierung gegangen sei. Am Anfang konnte sie es noch nicht so recht geniessen, da Corona sehr eingeschränkt habe. Damals habe sie sich überlegt, ob sie mit ihrer Frühpensionierung einen Fehler gemacht und sie besser weitergearbeitet hätte. Mit jemandem etwas zu unternehmen oder abzumachen war schwierig. Aber diese Zeit gehe wohl langsam vorbei, und das Leben werde wieder offener.

Bereits seien ein paar Wochen seit ihrem Rücktritt vergangen. Sie sei aber immer noch daran, sich an die viele freie Zeit zu gewöhnen. Es sei ungewohnt für sie. Aber bestimmt gehe das allen so oder sei allen so ergangen, die diese Phase bereits durchgemacht haben. Als Rentner/in könne man alles tun, was einem Spass mache, ohne Zeitdruck. Im Moment sei es sehr ungewohnt für sie, aber sie denke, dass auch sie sich irgendwann daran gewöhnen werde.

(Die Versammlung applaudiert.)

Rösti Markus

Gemeindeschreiber, 1. Januar 2003 – 31. Dezember 2020

Gemeindepräsident Benjamin Marti bittet Markus Rösti vor die Versammlung.

Auf seinem Notizzettel stehe, dass Markus Rösti vor seiner Anstellung in Belp Gemeindeschreiber von St. Stephan war. Benjamin Marti erlaubt sich, noch ein bisschen früher zu starten. Irgendwann habe er wahrgenommen, dass Markus Rösti 11 Jahre älter sei als er. Und irgendwann sei er darauf gestossen, dass Markus Rösti in den öffentlichen Dienst eingetreten sei als er gerade Laufen gelernt hatte. Dies sei eindrücklich: Markus Rösti sei frisch ab der Schule in den öffentlichen Dienst eingetreten, und zwar im Schloss Blankenburg im Obersimmental. Dort startete er seine Karriere, die ihn schliesslich nach über 16 Jahren Gemeindeschreiber in seinem Wohnort St. Stephan nach Belp führte.



Es sei so gewesen, dass die Gemeinde Belp nach der Ära "Kurt Stohler" vorerst erfolglos einen Nachfolger suchte.

Neben seiner Tätigkeit im Oberland, war Markus Rösti zu dieser Zeit auch immer für den Verband im ganzen Kanton unterwegs und hatte Mandate. Dabei habe er vernommen, dass Belp einen Gemeindeschreiber suche und dies etwas für ihn wäre. Er habe sich beworben und sei prompt zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen worden. Dabei waren Gemeindepräsident Rudolf Joder, Vizegemeinderatspräsident Rudolf Neuenschwander und der damalige Amtsinhaber Kurt Stohler. Tatsächlich haben die Belper Gemeindevertreter nicht mehr weitergesucht, als sie Markus Rösti kennengelernt hatten.

Für Benjamin Marti ist amüsant, was Judith Skeli bei ihren Recherchen in diesem Zusammenhang gefunden habe: Markus Rösti habe in einem Schreiben vom 15. Juni 2002 versichert, "sich zum Wohle der Gemeinde Belp mit aller ihm zur Verfügung stehenden Kraft einzusetzen und bis zum Stellenantritt alles daran zu setzen, um sich über "Land und Leute" in Belp soweit als möglich zu informieren". (Durch die Versammlung geht ein Raunen.) Beim heutigen Lesen dieser Zeilen hatte er das Gefühl, dass Markus Rösti dieses Versprechen eingelöst habe, und zwar kompromisslos bis zum letzten Tag, wo er Gemeindeschreiber in Belp gewesen sei. Das sei Markus Rösti gewesen, der sich zum Wohle aller und mit seiner ganzen Kraft einsetzte. Markus Rösti sei ein umgänglicher, gerechter Mann. Und so gab es etwas, dass er nicht mochte. Nämlich, wenn genau diese Eigenschaften angezweifelt wurden. Wenn Bürgerinnen, Bürger oder Institutionen kamen und das Gefühl hatten, Markus Rösti habe irgendjemanden bevorteilt gegenüber jemandem anderen. Das widerspreche seinem Wesen so stark, dass auch er ungehalten wurde.

Markus Rösti habe seine Stelle am 3. Januar 2003 angetreten. Am gleichen Abend haben sich er und Benjamin Marti zum ersten Mal beim SVP-Neujahrsapéro kennengelernt. Er wurde vom damaligen Gemeindepräsidenten mitgeschleppt. Zu dieser Zeit gab es in Belp für einen Gemeindeschreiber die Wohnsitzpflicht. Da seine jüngste Tochter im 8. Schuljahr war und er bis zu ihrem Schulaustritt noch in St. Stephan wohnen bleiben wollte, stellte Markus Rösti ein Gesuch. Er verpflichtete sich aber, danach sofort seinen Wohnsitz nach Belp zu verlegen. Dies geschah im Oktober 2003, als er mit seiner Familie an der Sätgestrasse heimisch wurde.

Zu den Hauptaufgaben von Gemeindeschreiber Markus Rösti gehörten:

- Zuständigkeit im Rahmen der "Abteilung Präsidiales" für die Gemeindeschreiberei, die Einwohnerdienste, die Dienststelle Bevölkerungsschutz sowie das Schulsekretariat
- Sekretär der Gemeindeversammlung und des Gemeinderats
- Sekretär der Planungskommission sowie weiterer Kommissionen
- Zusammenarbeit mit den anderen Verwaltungsabteilungen und der Energie Belp
- Zuständigkeit für die Ortspolizei, die Planung sowie für militärische Einquartierungen
- Mithilfe beim Lehrlingswesen

Benjamin Marti denkt, dass diese Arbeiten das 100 % Pensum abdeckten. Als Markus Rösti seine Funktion im Dezember 2020 abgegeben habe, habe er gesagt, dass dieses Amt viel Kraft brauche. Und er habe diese Kraft auch eingesetzt!

Und noch eine lustige Anekdote: Zum Stellenantritt von Markus Rösti im Januar 2003 habe sich die Presse bemüht, nach Belp zu kommen. Mit dabei war ein Fotograf. Das damals geschossene Foto sei aber erst im Dezember 2020 erschienen. Also: Das Foto der Tagespresse, das vor 18 Jahren aufgenommen wurde, erscheine nun bei seinem Stellenrücktritt. Das sei wirklich lustig!

Zur Amtszeit von Markus Rösti gehören folgende Highlights:

- Markus Rösti brachte eine gewisse Systematik in die Gemeinde, so beispielsweise mit einem Geschäftsverwaltungsprogramm. Vor seiner Zeit lief alles anders, und das habe er etabliert.
- Markus Rösti habe die Fusion mit Belpberg miterlebt. Und er habe den Kauf des Schlosses Belp mitgeprägt und von Seiten der Verwaltung darauf geachtet, dass die Abwicklung gut laufe. Solche Projekte haben ihn bis zum Schluss seiner Gemeindegeschreibertätigkeit begleitet.
- Markus Rösti habe wesentlich dazu beigetragen, die Ortsfeuerwehr zu einer Regio-Feuerwehr umzuwandeln. Dies war ein sehr sensibles Gebiet, wo er viel Zeit, Energie und seinen ganzen Erfahrungsschatz investierte.
- Im Weiteren habe Markus Rösti an 49 Gemeindeversammlungen als Gemeindegeschreiber mitgewirkt. Heute sei es die erste Versammlung, die er als Beobachter auf der Galerie mitverfolgt habe. Und selbstverständlich gab es bei 18 Jahren nicht 960, sondern nur 400 Gemeinderatssitzungen, bei denen er als Sekretär amtierte.

Benjamin Marti, der Gemeinderat und die Verwaltung danken Markus Rösti herzlich für seine Dienstzeit. Aber auch die ganze Gemeinde sei für seinen Einsatz dankbar. In der Gemeinde hat Benjamin Marti nie jemanden getroffen, der gesagt habe, Markus Rösti nicht zu mögen. Vielleicht sei heute jemand hier im Saal, aber das interessiere niemanden. Und trotzdem, dass er ein Mann sei, erhalte auch er Blumen. Diese werden ihm durch Gemeinderätin Cornelia Baumgartner überreicht. (Die Versammlung applaudiert.)

Markus Rösti begrüsst die Versammlung. Er dankt Benjamin Marti für die anerkennenden Worte, auch wenn er bei gewissen Aussagen schmunzeln musste. Er möchte nicht lange machen. Er bedanke sich ganz herzlich für die Ehrung, für die Zusammenarbeit und das Vertrauen. Auch danke er für die lustigen Erlebnisse. Manchmal war es auch nicht so lustig. Dann habe er probiert, es beim Skifahren im Oberland zu verarbeiten. Ab und zu sei er auch mit dem Gemeinderat Skifahren oder Wandern gegangen. Dies sei auch schön gewesen.

Im Rückblick seien 18 Jahre eine kurze Zeit. Und Markus Rösti ist froh, dass die Versammlungen immer gut gelungen seien. Nur einmal gab es in diesen 18 Jahren eine Beschwerde, die dann zurückgezogen wurde. Und der Platz im Aaresaal reichte trotz steter Bedenken immer aus. Haben wirklich 600 Personen Platz im Aaresaal? Zu Beginn wurde der hintere Raum bzw. der Gürbesaal jeweils mitgeöffnet. Beim Geschäft "Schönenbrunnen" seien ungefähr 630 Leute anwesend gewesen. Zudem war immer kritisch, wie viele Personen am Apéro teilnehmen. Reiche es nur für "Bündnerfleisch" (mit einem Schmunzeln erinnert er an alt Bundesrat Hans-Rudolf Merz) oder nur für Käse.

Markus Rösti könnte noch lange erzählen. Aber er möchte nur noch einmal herzlich danken und den Platz für Beat Bürgy freigeben. Er wünsche noch einen schönen Abend.

(Die Versammlung applaudiert.)

Bürgy Beat

Finanzverwalter, 1. Oktober 1983 – 28. Februar 2021

Gemeindepräsident Benjamin Marti freut sich, dass er heute Abend noch einen guten Abschluss vorlegen konnte. Und nicht bloss die Rechnung sei gut: Eine Gemeinde werde auch auf ihre Korrektheit hin kontrolliert. Logisch sei, dass die Jahresrechnungen revidiert werden. Doch eine Gemeinde werde auch in anderen Bereichen auf ihre Richtigkeit geprüft. Und ohne, dass irgendetwas dazu getan wurde, wurde die Gemeinde im Jahr 2020 geröntgt wie schon lange nicht mehr. Sie wurde in allen Teilen revidiert. Und zum Vorschein kam gar nichts! Dies habe ihn für Beat Bürgy sehr gefreut. Er habe die Anerkennung gespürt, die Beat Bürgy mit den Prüfungen genau vor seinem Abschluss zuteil wurde. Benjamin Marti glaubt, dass Beat Bürgy bei einer solchen Prüfung nie nervös werden musste, weil er sich der Richtigkeit der Sache sicher war. Und dies habe sich hiermit auch bestätigt. Das möge er ihm herzlich gönnen.



Benjamin Marti berichtet, dass Beat Bürgy 1974 eine Verwaltungslehre beim Betriebsamt in Bern gestartet habe. Nach Lehrabschluss durfte er dort bleiben und als Aushilfsangestellter arbeiten. Die Weiterbeschäftigung hatte wahrscheinlich auch damit zu tun, dass sie am Ende seiner Lehre bescheinigt haben, dass Beat Bürgy "während der ganzen Dauer der Lehre ein angenehmer, williger und initiativer Lehrling" gewesen sei. Dass kann sich Benjamin Marti gut vorstellen. (Ein Raunen geht durch die Versammlung, und Benjamin Marti lächelt neckisch.) "Seine Arbeitsleistungen waren immer sauber, gut und ergiebig." (Die Versammlung lächelt.) Ja, auch Benjamin Marti kann bestätigen, dass Beat Bürgy immer auf Zack gewesen sei. Wenn jemand glaube, dass ein Gemeindeangestellter eine ruhige Kugel schiebe, der täusche sich. Er selbst musste unzählige Male ins Büro des Finanzverwalters, um eine Auskunft einzuholen. Dann dauerte es maximal 7 Sekunden und er wusste Bescheid. Also ergiebig, und das sei immer so gewesen.

Am 1. Oktober 1982 habe Beat Bürgy seine Stelle als Rechnungsführer bei der Gemeinde angetreten. Lustig sei, dass er verschiedene Nebenjobs innehatte, so z. B. Kassier der Vereinigung Bernischer Kläranlagen, Revisor der Flurgenossenschaft Belp-Kehrsatz und Kassier des FC Belp. Zudem diene er als Fourier bei der Armee. Dies zeige, dass eine Person, die auf einer Gemeinde arbeite, nicht nur dort diene, sondern auch an x-beliebigen Orten, wo sie gebraucht werde.

1983 zog Beat Bürgy nach Belp. Danach absolvierte er eine höhere Weiterbildung im Rechnungswesen. 1986 heiratete er seine Gaby und gründete eine Familie. 1988 wurde es Beat Bürgy bewusst, dass der damalige Finanzverwalter pensioniert werde. Und bevor die Stelle zur Besetzung ausgeschrieben wurde, meldete er bereits sein Interesse an. Ja, Beat Bürgy warte nicht, bis ihm jemand eine freie Stelle anbiete. Trotzdem wurde die Stelle ausgeschrieben. So wie es Benjamin Marti mitgekriegt habe, war es ein klarer Fall: Beat Bürgy habe die Stelle als Gemeindegassier/Finanzverwalter mit gut 30 Jahren ohne Konkurrenz erhalten. Und er habe die Stelle behalten und sei nach einiger Zeit ein "wahrer Belper" geworden. Und dies sei er auch heute noch!

Für Benjamin Marti ist interessant, mit welchen Worten sich Beat Bürgy Ende Februar 2021 vom Gemeindepersonal verabschiedet habe. Aus Diskretionsgründen zitiere er nur einen Teil der Mail: "Auch wenn wir nicht immer Alle gleicher Meinung waren, haben wir immer zusammen einen Weg gefunden. Mir hat es in den letzten fast 38 Jahren bei der Arbeit immer riesig Spass gemacht."

"In den letzten fast 38 Jahren bei der Arbeit immer riesig Spass gemacht ..." Erst vor kurzem lauschte Benjamin Marti im Zug einem Gespräch. Die Abteilnehmer nebenan – es waren zwei Männer ungefähr im gleichen Alter wie er – tauschten sich gegenseitig aus, wie lange sie noch arbeiten müssten. Die Versammlung müsse sich vorstellen, zwei junge Männer in seinem Alter, die schon von der Pensionierung träumen ... Das sei bei Beat Bürgy klar nie der Fall gewesen. Und zum Abschluss schreibe er, dass ihm die Arbeit immer riesig Spass gemacht habe. Benjamin Marti richtet sich an die Versammlung: "Liebe Leute, nehmen wir uns doch dies zu Herzen! Wir, die wir noch im Arbeitsleben stehen! Jeder von uns sollte probieren, einen Beitrag zu leisten, damit wir uns am Schluss so von den Kolleginnen und Kollegen verabschieden können!"

Bei Beat Bürgy wusste immer jeder, woran er war. Auch wenn dieser nicht immer pflegeleicht war und es nicht allen recht machen wollte. Beat Bürgy habe seine Linie und Haltung ganz stark verfolgt. Von Seiten Finanzen war er extrem exponiert, vorne dran und musste häufig eine Meinung vertreten, die nicht der Mehrheit entsprach. Es sei nicht praktisch, anderen Personen klarzumachen, dass es auch mit weniger Geld gehe. Aber dies sei die Aufgabe, die Beat Bürgy mit Leidenschaft wahrgenommen habe. Es ging ihm nie um sich selbst, sondern darum, dass die Gemeinde Belp finanziell gut dastehe. Und heute stehe die Gemeinde Belp extrem gut da, obschon sie nicht ein Wohnort der Reichen sei, sondern eine Durchschnittsgemeinde. Aber die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde müssen finanziell so wenig in die Tasche greifen, wie kaum in einer anderen Gemeinde. Und dies habe stark mit Beat Bürgy zu tun.

2020 habe Beat Bürgy ein Gesuch gestellt, die Gemeinde Belp gesundheitshalber vorzeitig zu verlassen. Benjamin Marti ist glücklich, dass sich Beat Bürgy so gut von seinen Herzproblemen erholt habe. Dass er leichter geworden sei als vorher, das schade nicht. Er hatte schon früher eine gute Fitness, die nun noch besser geworden sei. Er gönne es ihm von Herzen, dass er so in den Ruhestand treten könne. Und da sei der heutige Abend auch noch eine Etappe, indem eine sehr gute Rechnung vorgelegt wurde, an der er noch operativ beteiligt war. Und ab morgen könne er noch ein Quäntchen mehr abhaken ...

Die Politik, Verwaltung und die ganze Gemeinde sind Beat Bürgy sehr dankbar für Alles, was er über Jahre für sie geleistet habe. Gemeinderätin Kristin Arnold überreicht ihm abschliessend einen Blumenstrauss. (Die Versammlung applaudiert.)

Auch Beat Bürgy ist es gleich ergangen wie Annemarie Schild und Markus Rösti. Gemeindepräsident Benjamin Marti habe nicht gesagt, dass er am heutigen Abend noch zur Versammlung sprechen sollte. Davon habe er erst erfahren, als er vorhin den Aaresaal betreten habe. Aber da er von den Finanzen her gewohnt sei, immer etwas vorzudenken, habe er sich ein paar Sachen aufgeschrieben, damit er im Bedarfsfall nicht ganz blöd und unvorbereitet dastehe. (Die Versammlung lächelt.)

Beat Bürgy dankt für die Würdigung. Es war eine lange Zeit, aber es habe Spass gemacht. Bei seinen Recherchen habe er festgestellt, dass 1983 Ronald Reagan noch Präsident von Amerika war. Bei seinem Stellenantritt gab es in Deutschland noch die Mauer, und im Balkan sprach man noch von Jugoslawien. Damals war in Jugoslawien noch nicht ein solches Durcheinander, und Belp war noch ein Dorf.

In den folgenden Jahren sei viel passiert, so dass es nicht möglich sei, alles aufzuzählen.

Aber Beat Bürgy möchte zumindest kurz zu den Gemeindepräsidenten in dieser Zeit etwas sagen:

- 1983 habe ihn Hansueli Neuenschwander, Grossvater von Stefan bzw. Vater von Ruedi Neuenschwander, angestellt. Zu jener Zeit gab es viel Durcheinander. Sogar Verwaltungsangestellte mussten vor dem Gemeinderat antreten. Es bedurfte einiger Überlegungen, dass sie ihn überhaupt noch angestellt haben.
- 1985 – 1988 war Hansjörg Neuenschwander Gemeindepräsident. Dieser förderte ihn stark, da er offenbar erkannte, dass er einsetzbar war. Er durfte auch die Schule als Finanzverwalter absolvieren und wurde zum Stellvertreter der Finanzabteilung.
- Danach kam 16 Jahre lang Ruedi Joder. Dieser wählte ihn – gemeinsam mit seiner Regierung – Mitte 1989 erstmals auf 1. Januar 1990 zum Gemeindegassier und Leiter der Gemeindeausgleichskasse. Ruedi Joder lehrte ihn, wie die Politik funktioniere. Dies sei für ihn sehr spannend gewesen.
- Danach kam Ruedi Neuenschwander. Während 12 Jahren führte er die Gemeinde Belp an. Dies war die grosse Wachstumszeit, wie dies auch beim Ortsplanungsgeschäft kommuniziert wurde. Belp sei damals wirklich in die Höhe und Breite geschossen. Die Zusammenarbeit mit Ruedi Neuenschwander war toll und habe immer Spass gemacht.

Und damals begann auch die Zeit mit Markus Rösti. Zu Dritt konnten sie die Angelegenheiten recht gut "mischeln" (Beat Bürgy und diverse Anwesende schmunzeln) oder besser gesagt "gestalten".

- 2017 startete Benjamin Marti. Dieser geht für Beat Bürgy vor allem mit grossen Reformen in der Gemeindeverwaltung in die Belper Geschichte ein. Es sei alles auf den Kopf gestellt worden und nicht mehr gleich. Wer hätte gedacht, dass Belp keinen Gemeindegassier mehr habe, sondern neu eine Führungsunterstützung. Dies sei ein absolutes Novum, aber halt die neue Zeit. Es ändere sich einfach alles!

Bei den Finanzen hat Beat Bürgy mit diversen Gemeinderäten zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit war mit allen sehr positiv. Manchmal ging es einfach ein wenig schnell, dass die Gemeinderäte wieder gewechselt haben. Bis ein Gemeinderat ein wenig Ahnung von den Finanzen hatte, war er schon fast wieder weg. Maurice Zahnd, der heute Abend im Publikum sei, war eigentlich am besten. Mit ihm habe er fast 12 Jahre zusammengearbeitet. Und es habe sehr grossen Spass gemacht! Auch heute sehen sie sich ab und zu im Wohnquartier und scherzen zusammen.

Auch in der Verwaltung hat Beat Bürgy während dieser langen Zeit sehr viele Leute kennengelernt. Am Herzen gelegen sei ihm immer das Team der Finanzabteilung. Er habe ganz viele langjährige Mitarbeitende gehabt: Sein Stellvertreter Jürg Schmutz und der Leiter Steuern Christof Ringgenberg seien ebenfalls 20 Jahre auf der Gemeinde. Bis 2020 waren die Liegenschaften angegliedert, und Erich Hönger sei auch 15 Jahre dabei. Verschiedene Mitarbeitende der Verwaltung seien zum Teil über 30 Jahre dabei. Es sei ein Superteam gewesen, das jahrelang zusammengearbeitet habe. Und dass diese Kontakte weniger werden, reue ihn am meisten. Aber dies sei halt jetzt so. Deshalb gebühre sein ganz spezieller Dank am Personal der Verwaltung.

Beat Bürgy dankt allen, die jeweils an der Gemeindeversammlung teilnehmen. Er danke für das Mittragen der Finanzpolitik. Es sei nämlich so, dass der Finanzverwalter nichts entscheiden könne. Es stimme also

nicht, dass Beat Bürgy alles entscheide. Es seien immer die Gemeindeversammlung und der Gemeinderat, welche die Beschlüsse fällen. Deshalb sei es immer wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger bei den Geschäften aufmerksam bleiben, so wie beispielsweise heute Pascal Tobler, der Fragen zur Ortsplanung stellte. Alles, was bestellt werde, müsse irgendwann auch bezahlt werden. Bei einer Bestellung müssen auch die Kosten finanziert werden.

An dieser Stelle wünscht Beat Bürgy seinem Nachfolger Thomas Reusser viel Freude und Erfolg, Durchhaltewillen und eine harte Haut. Er wünsche ihm viel Glück in seinem neuen Job!

Ganz zuletzt entrichtet Beat Bürgy einen riesengrossen Dank an seine Frau Gaby, die ebenfalls im Saal sei. Auch seine Mutter, die ebenfalls in Belp wohne, sei hier. Dies freue ihn sehr. Sie sei zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung. Seine Frau habe ihn immer zu 100 % unterstützt und viel Verständnis gehabt. Die Verarbeitung sei nicht immer einfach gewesen, und seine Frau musste ab und zu zuhören, wenn er beim Nachhausekommen nicht abschalten konnte. Er freue sich darauf, dass sie ab jetzt mehr Freizeit zusammen geniessen können.

In diesem Sinn wünscht Beat Bürgy Allen alles Gute. Er hoffe, dass es in diesem Jahr doch noch einen schönen Sommer gebe, mit mehr als 4 Sonnentagen am Stück. Merci vielmals! (Die Versammlung applaudiert heftig.)

Benjamin Marti ist glücklich, dass diesem Thema dank weniger anderer Traktanden etwas Raum gegeben werden konnte. Damit sei die Versammlung am Schluss angelangt. Die September-Versammlung falle aus. Die nächste Gemeindeversammlung finde am 9. Dezember 2021 statt.

Er dankt allen Teilnehmenden, den Stimmzählenden, die aber heute kaum Einsatz hatten, den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die wöchentliche Arbeit und die Mithilfe an der heutigen Versammlung sowie Annina Straub für ihre heutige Feuertaufe als operative Managerin des Anlasses.

Normalerweise lädt Benjamin Marti die Versammlung an dieser Stelle zu einem Apéro ein. Dies war auch heute vorgesehen, aber irgendwie sei es in dieser Woche etwas gewitterhaft ... Da es nicht gewährleistet werden konnte, dass das Apéro tatsächlich draussen stattfinden könnte, musste es abgesagt werden. Er hoffe auf Verständnis.

Zum Schluss hat Benjamin Marti aber noch eine gute Nachricht: Das Apéro sei trotzdem nicht ganz abgesagt. Die Veranstaltung ende hier. Aber wer unten im "Kreuz" noch eintrete und etwas geniesse, der sei von der Gemeinde herzlich eingeladen. Das "Kreuz"-Team sei vorgewarnt, dass Leute kommen. Er bitte die Versammlung, von diesem Angebot Gebrauch zu machen und etwas zu Essen und zu Trinken zu bestellen.

Benjamin Marti wünscht ein gutes Beisammensein, einen angenehmen Abend und einen schönen Sommer! (Die Versammlung applaudiert.)